

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

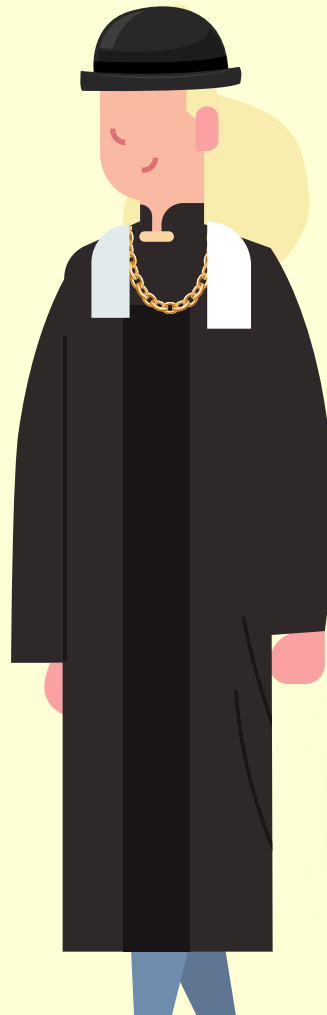


AUSGABE 72
NOVEMBER 2019

WIE TICKT DAS NEUE REKTORAT?

Die Führungsspitze stellt sich
Frage und Antwort.

– Seite 14



STARKE VORBILDER SOLLTEN DEN WEG IN DIE ZUKUNFT WEISEN

Geschäftsführerin von
Microsoft Österreich
Dorothee Ritz im STEIL-
Interview

– Seite 22

NEBENJOBS

Das schnelle Geld oder
reich an Erfahrung?

– Seite 32

BEABLE: UNGEHINDERT STUDIERN!

So werden beein-
trächtigte Studierende
am Campus unterstützt

– Seite 28

Verantwortung übernehmen & Rückhalt bekommen

Das Traineeprogramm von P&C bereitet Sie nach Ihrem Studium in 18 Monaten auf die Position des Junior Buyers oder General Sales Managers vor. Dabei bieten wir Ihnen beste Entwicklungsmöglichkeiten, persönliches Mentoring, ein überdurchschnittliches Gehalt sowie ein spannendes Arbeitsumfeld im Handel, in dem Sie früh Verantwortung übernehmen können.

Mehr Infos
karriere.peek-cloppenburg.at

Peek & Cloppenburg

WAS MACHST DU GEGEN DEN HERBST-BLUES?

„EINE HEISSE KÜRBISCREMESUPPE AN EINEM KALTEN HERBSTTAG HAT BIS JETZT IMMER GEHOLFEN.“

MARC, 21, 3. SEMESTER IBW

„ICH LEGE MICH MIT VIELEN KUSCHELDECKEN UND KISSEN INS BETT UND ESSE DORT SCHOKOLADE.“

ANITA, 18, 1. SEMESTER WISO

1229

... Studierende haben letztes Sommersemester ihren Bachelor oder Master abgeschlossen.

NEUES REKTORAT AN DER WU WIEN

In welche Richtung wird's gehen?

Der Herbst zieht ein und mit ihm der ganz normale Uni-Alltag. Doch was bei vielen neben dem Lernstress und dem Herzklopfen bei den Prüfungsanmeldungen etwas untergegangen ist, es gibt ein neues Rektorat an der WU Wien, und zwar seit 1. Oktober. Neben altbekannten Namen wie Edeltraud Hanappi-Egger, Michael Lang und Harald Badinger sind auch zwei neue Gesichter in die Führungsetage der Uni eingezogen – Margarethe Rammerstorfer und Tatjana Oppitz.

Digitalisierung und Internationalisierung

Der Schwerpunkt soll unter anderem auf Digitalisierung und Internationalisierung liegen. Auch ein für uns sehr

bedeutsamer Begriff, „erfolgreich studieren“, steht im Programm des neuen Rektorats. Damit hat sich das Team rund um Hanappi-Egger viel vorgenommen. Doch jetzt liegt es daran, den Worten auch Taten folgen zu lassen. Wir als deine Interessensvertretung sehen da jedenfalls genauer hin.

Damit auch du die Chance hast, die Verantwortlichen besser kennenzulernen und sehen kannst, wer für welche Tätigkeiten zuständig ist, haben wir für diese Ausgabe vom STEIL ein paar ganz interessante Fragen gestellt. Viel Spaß beim Lesen. ;-)

Dein Max



MAXIMILIAN ÖLINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

Unser Ziel: mehr Qualität in der Lehre

Was nützen ein spannender Lehrplan und ein großes Angebot an Spezialisierungen, wenn die Inhalte nicht gut vermittelt werden? Es macht einfach viel mehr Spaß, einem motivierten Vortragenden zuzuhören, der Themen mit Leidenschaft rüberbringt. Die bleiben nämlich auch nach der Prüfung noch hängen. Seit langer Zeit fordert deine ÖH WU eine Steigerung der Qualität in der Lehre. Gemeinsam mit der WU haben wir das Konzept der Lehrpreise entwickelt. Letztes Jahr haben rund 3 500 Studierende 661 Lehrende für den Preis der exzellenten Lehre nominiert. Die Preise wurden im Rahmen des WU-Sommerfestes vergeben.

Start für die nächsten Nominierungen ist am 2. Dezember 2019.

ÖH-WU-After-Steop-Talk

Du bist mit der STEOP bald fertig und willst wissen, was der nächste Schritt ist? Dann schau am 3. und 4.12. bei unseren After-STEOP-Talks vorbei! Hier zeigen wir euch den perfekten Prüfungsfahrplan, die Vorlesungsanmeldungen, informieren euch über die SBWL und das Auslandssemester und geben euch weitere Tipps & Tricks. Anschließend gibt es auch genug Zeit für individuelle Beratung, um euch optimal auf euer weiteres Studium vorzubereiten.



Zweitägiger GMAT-Workshop mit Claus Huber

Der „Intensivworkshop“ als GMAT-Vorbereitungskurs hat sich seit mittlerweile über 4 Jahren als Vorbereitungskonzept bewährt. Du lernst die wichtigsten relevanten GMAT-Lösungskonzepte und -Themen genauer kennen. Der perfekte Startschuss in deine GMAT-Vorbereitung oder nochmal der entscheidende Boost, wenn Du bereits in der Vorbereitung steckst.



JOHANNES MATZER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER ÖH WU

Service & Beratung: Ich erleichtere dir den täglichen Studienalltag und stehe dir mit hilfreichen Tipps und Tricks zu deinen Fragen im Studium zur Seite.

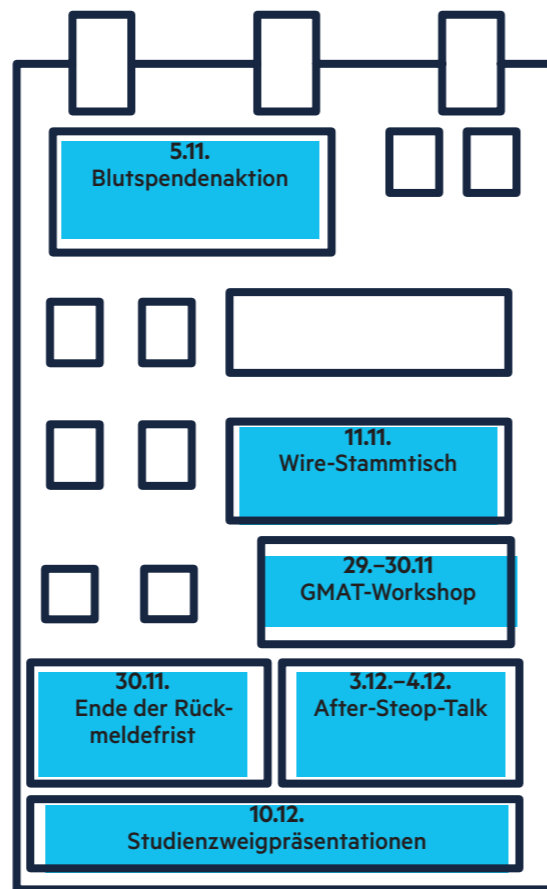


Öffnungszeiten ÖH WU Beratungszentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag:
09:00–16:00 Uhr
Mittwoch
09:00–18:00 Uhr
Freitag:
09:00–14:00 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

TERMINE & FRISTEN

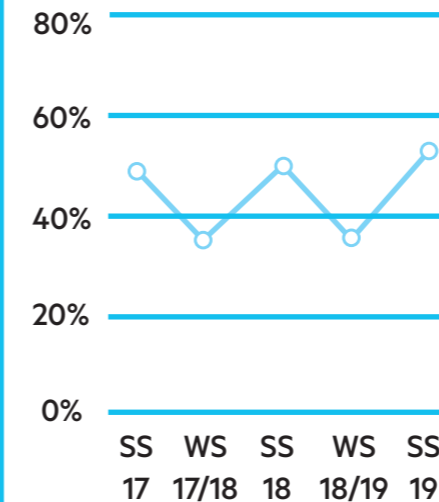


Du bekommst nach dem Workshop umfangreiches Lern- und Übungsmaterial zur Verfügung gestellt. Ein Arbeitsskript, neue Quant-Übungsfragen und weitere nützliche Unterlagen sind im Preis von 50 Euro bereits inkludiert.

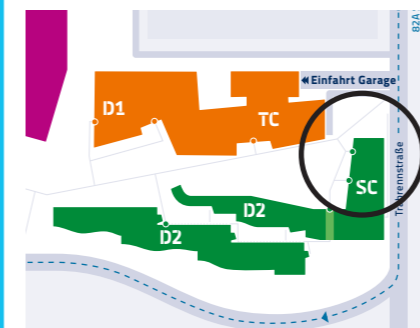


Prüfungsstatistik

LVP Grundlagen der
Volkswirtschaftslehre



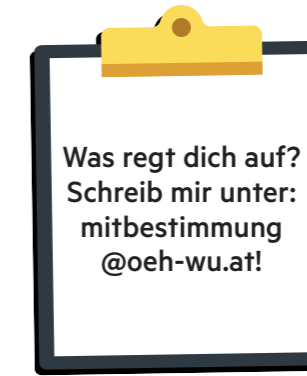
Hier sind wir



ÖH-WU-Bücherbörse Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr
Mittwoch
10–13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort Teaching Center, 3.
Stock, Raum 22



Was regt dich auf?
Schreib mir unter:
mitbestimmung
@oeh-wu.at!



TAMARA HAVLICEK

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Politik & Kampagnen
Ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür,
dass sie gehört wird. Außerdem erleichtere ich
euch den täglichen Studienalltag.

AUFREGER:

Eines der größten Probleme an der WU? Es gibt zu wenige Plätze. Lange Wartelisten bei PIs und die daraus folgenden Studienverzögerungen kennen viele Studierende.

ANTWORT

Um den Traum von der Mindeststudienzeit doch noch möglich zu machen, setzen wir als ÖH WU uns schon seit vielen Jahren für die Studienbeschleunigungsprogramme Sommer- und Winteruni ein. Und das mit Erfolg! Mittlerweile gehören die geblockten Kurse im September und Februar schon fast wie selbstverständlich zur Semesterplanung dazu. Dass die Kurse so beliebt sind, liegt wohl nicht zuletzt daran, dass man hier die Möglichkeit hat, die gewünschte PI zu absolvieren, ohne noch ein ganzes Semester dranhängen zu müssen. Das beweist einmal mehr, dass die Studienbeschleunigungsprogramme extrem wichtig sind, um zielstrebig und vor allem schnell(er) studieren zu können. Für uns ist ganz klar: Da geht noch mehr! Wir als ÖH WU sind also sehr darum bemüht, dass die Programme stetig ausgebaut werden. Daher die wichtigste Frage: Welchen Kurs wünschst du dir in der Winteruni 2020, um in deinem Studium ideal voranzukommen?

Welche Kurse wünschst du dir? Schreib mir unter:
mitbestimmung@oeh-wu.at

#INSIDEEBN

Das Referat für Internationales betreut im Rahmen des Erasmus Buddy Network (EBN) die Austauschstudierenden an der WU. Für die ca. 1.000 Incomings pro Jahr bieten wir ein Buddy-Programm an, wo sich reguläre WU-Studierende als Buddy für einen „Exchangie“ anmelden können. Zusätzlich beraten wir sie über unsere sozialen Kanäle sowie im Büro. Außerdem veranstalten wir Events und Reisen, wie den legendären Skitrip nach Zell am See.



oeh_wu #ebnwu #erasmusbuddynetwork #erasmuslife #erasmusvienna #erasmusfun #exchangesemester #semesterabroud



oeh_wu #studyabroad #exchangestudent #exchangelife #internationalstudents #erasmus #exchange

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschulrinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Maximilian Ölinger, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Julia Nemetz, Marble House GmbH LAYOUT Bettina Willnauer COVERBILD Petra Kamenar CHEFREDAKTION Magdalena Möslinger-Gehmayr, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Paul Gahleitner, Katharina Granzner, Tamara Havlicek, Moritz Kornherr, Noah Neumair, Johannes Matzer, Maximilian Ölinger, Sandra Reichholf, Sandro Tirlir, Pál Vadász, Sarah Wandaller, Lukas Wanzenböck KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Paul Gahleitner, paul.gahleitner@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten ERSCHINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, \$1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

PORSCHE
HOLDING CAREERS
got the drive?

Start your CAREer now

Ob Praktikum, Studentenjob, Trainee Programm oder Direkteinstieg: Wir bieten spannende berufliche Perspektiven und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Jetzt bewerben unter:
www.porsche-holding-karriere.com

in X Instagram Facebook YouTube

WHOLESALE RETAIL FINANCIAL SERVICES IT SYSTEMS

SKITRIP NACH ZELL AM SEE

30. NOV.–3. DEZ. 2019

Wintersport, Après-Ski und Party – sei beim legendären Skitrip der ÖH WU dabei!

WAS ERWARTET DICH?

- Es geht mit dem Zug nach Zell am See.
- Weiße Pisten, gemütliche Skihütten und ausgelassene Après-Ski-Partys warten auf uns.
- Es gibt die Möglichkeit, Equipment auszuborgen und Ski Kurse bei geprüften Lehrern zu machen.
- Zum Frühstück und Abendessen erwartet uns ein All-you-can-eat-Buffer im Hotel.
- Jeden Abend finden Mottopartys mit zwei Stunden AYCD statt. Sei kreativ!
- Für Wellnessliebhaber bietet das Hotel auch noch einen Spa-Bereich an.

DIESES EVENT IST WAS FÜR DICH, WENN DU ...

- ... gerne auf Ski oder Snowboard unterwegs bist oder es lernen möchtest.
- ... neue Leute kennenlernen willst.
- ... mit deinen Studienkollegen feiern möchtest.

IM PREIS VON 335 EURO (ALS WU-STUDENT MIT ÖBB VORTEILSCARD) IST INKLUDIERT:

- Zugticket
- Shuttle vom Bahnhof zum 3*-Hotel Schütthof
- 3 Tage Skipass für die Schmittenhöhe und den Gletscher Kaprun
- 3 Nächte im 3*-Hotel Schütthof
- Frühstücks- und Abendbuffet jeden Tag
- luxuriöser Wellnessbereich
- Themenpartys mit zwei Stunden All-you-can-drink

ANMELDUNG

Komm im Referat für Internationales der ÖH WU vorbei (Öffnungszeiten: Mo.–Do. 11–13 Uhr) oder melde dich online auf www.welthandelsplatz.at an. Bei Fragen, schreib an zell@oeh-wu.at.



PÁL VADÁSZ

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄR ÖH WU

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hotspots Europas.

„MEIN ABSOLUTES HIGHLIGHT IN JEDEM SEMESTER.“

ÖH-WU-MOVIE-NIGHT – „TRUE COSTS – DER PREIS DER MODE“ – ÖH-WU-UMWELTREFERAT X OIKOS VIENNA am 03.12.19 18:00 im Hörsaal TC.0.01 – ERSTE
Ein Pullover oder eine Hose für weniger als 10 Euro, ein Hemd für 5: Warum ist die neueste Mode so billig? „True Costs – Der Preis der Mode“ macht sich auf die Suche und verfolgt eindrucksvoll den Weg, den die Kleidung macht, bevor sie zu uns ins Geschäft kommt. Die bedrückende Antwort auf die Frage ist: Es darf nicht sein!
Nach dem Film gibt es eine Kleidertauschbörse.

Deloitte.



Mit der richtigen
Inspiration ist alles möglich.

What impact will you make?
www.deloitte.at/karriere

27. Deloitte Tax Academy

Traineeprogramm im Bereich Steuerberatung

Du bist Studentin oder Student der Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften und hast großes Interesse an steuerrechtliche Themen? Du möchtest erste wertvolle Einblicke in der größten Steuerberatungskanzlei Österreichs bekommen und mit innovativen Tools dein steuerliches Wissen in die Praxis umsetzen?

Dann ist die Deloitte Tax Academy genau das Richtige für dich!

Das Traineeprogramm

Die Deloitte Tax Academy ist ein Teilzeitpraktikum und findet im **Zeitraum von 3. März bis 30. Juni 2020** statt. Dabei hast du die Möglichkeit **studienbegleitend im Ausmaß von 10-20 Stunden** pro Woche wertvolle Berufserfahrung in der Steuerberatung zu sammeln. Der genaue Umfang und die Arbeitszeit richten sich nach deinen Studienverpflichtungen.

Wir bieten dir

- Mitarbeit auf **Teilzeitbasis** bei Fragen der nationalen und internationalen Steuerplanung und -gestaltung, Produktentwicklung und Rechtsdurchsetzung
- Teilnahme an regelmäßigen **Feedback-Runden** und **Fachvorträgen** im Rahmen unseres Ausbildungsprogrammes während der Arbeitszeit
- **Coaching und Mentoring**
- Monatliches **Stipendium** / Entlohnung für die Dauer der Teilnahme in der Höhe eines Bruttogehalts zwischen EUR 455,- (10 Stunden) und **EUR 910,-** (20 Stunden), zuzüglich anteiligem 13. und 14. Monatsgehalt
- Option auf Übernahme nach dem Praktikum

Deine Vorteile

Von Beginn an unterstützt du unsere erfahrenen Steuerberaterinnen und Steuerberater bei der Lösung von herausfordernden **betriebswirtschaftlichen und juristischen Fragestellungen** und wirst bei der **Betreuung der Kundinnen und Kunden** eingebunden. Nach Abschluss des Programms hast du die Möglichkeit eine weiterführende (Teilzeit)-Tätigkeit bei Deloitte zu vereinbaren.

Bewerbung

Wir freuen uns auf deine **Onlinebewerbung** (inkl. Lebenslauf mit Foto, Motivationsschreiben, Maturazeugnis, Sammelzeugnis der bisher abgeschlossenen Prüfungen) **bis spätestens 15. Dezember 2019**. Voraussetzung ist zumindest ein Leistungsnachweis in den Fächern Steuerrecht (Finanzrecht) oder betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Die Auswahl findet im Jänner und Februar 2020 anhand von Telefon- und Videointerviews statt.

Für Fragen steht dir Patricia Putzenlechner, MA unter Tel. +43 1 537 00- 2418 gerne zur Verfügung.

Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien



jobs.deloitte.at

TOP VORBEREITET ZUM GMAT

Keine Angst vor Master-Aufnahmeverfahren: Wir haben den zweitägigen Intensivworkshop mit Claus Huber an die WU geholt. Nutze deine Chance!



PAUL GAHLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETER BAWISO

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Ausgaben und Einnahmen verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH Kurse und die Bücherbörse als Services für WU Studierende.

Viele WU-Studierende möchten nach ihrem Bachelor gleich den Master anhängen. Hier gibt es verschiedenste Aufnahmeverfahren, welche verglichen mit dem BaWiSo anspruchsvoller sind, da es auch weit weniger Plätze gibt. So unterschiedlich die Aufnahmeverfahren für die einzelnen Master an der WU und auf anderen Wirtschaftsunis sind, haben sie doch meist eines gemeinsam: Eine gute Punktzahl beim GMAT (kurz für Graduate Management Admission Test) kann einen gewaltigen Vorteil bedeuten.

Aber was ist der GMAT eigentlich?

Der GMAT ist ein weltweit standardisierter englischer Test, welcher prüfen soll, wie geeignet man für einen Wirtschaftsmaster ist. Er besteht aus einem mathematischen (quantitativen) und einem sprachlichen (verbalen) Teil. So bedeutet eine höhere Punktzahl eine höhere Eignung, wobei du einen Highscore von maximal 800 erreichen kannst. Bist du mit deinem Ergebnis unzufrieden, so kannst du den Test nach 16 Tagen wiederholen. Allerdings ist zu bedenken, dass jeder Versuch mit über 100 Euro zu Buche schlägt. Eine gute Vorbereitung spart somit nicht nur Zeit, sondern auch bares Geld. Da dieses Thema für Wirtschaftsstudierende sehr relevant ist, bieten wir natürlich Unterstützung.

Wir unterstützen dich!

Der zweitägige Intensivworkshop von Claus Huber hat sich seit mittlerweile vier Jahren als Vorbereitungskonzept bewährt. Wir haben diesen nun auch an die WU geholt! Im Workshop lernst du die wichtigsten GMAT-Lösungskonzepte und -Themen – der perfekte Startschuss in deine GMAT-Vorbereitung oder nochmal der entscheidende Boost, wenn du bereits in der Vorbereitung steckst.

Wie läuft der Workshop ab?

Nach einer Einleitung, bei der es um die generelle Vorbereitungsstrategie geht, werden Methoden für den verbalen Part und hilfreiche Tipps dazu besprochen. Für den quantitativen Teil wird speziell mit allen relevanten Formeln und mathematischen Konzepten vorgegangen. Das Ganze ist als Workshop aufgebaut, also nach einer Einführung in die Theorie ist ein eigenständiges Anwenden gefragt, gefolgt von einer detaillierten Diskussion und Ausführung der richtigen Lösung und Herangehensweise. Für Fragen ist natürlich an beiden Tagen genug Zeit eingeplant. Du bekommst nach dem Workshop umfangreiches Lern- und Übungsmaterial zur Verfügung gestellt. Ein Arbeitskript, neue Quant-Übungsfragen und weitere nützliche Unterlagen sind im Preis von 50 Euro bereits inkludiert.

WANN: 29.11.2019 UND 30.11.2019, JEWEILS 9–17 UHR
WO: SITZUNGSSAAL 2, AD.0:122
KOSTEN: 50 €
INFOS: GMAT-WORKSHOP.DE
ANMELDUNG: WELTHANDELSPLATZ.AT

Mittendrin statt nur dabei

So lautet das Motto bei Cerha Hempel Rechtsanwälte GmbH. Und dieser Leitsatz wird auch gelebt.

Cerha Hempel ist eine renommierte Full-Service Kanzlei im Bereich des Wirtschaftsrechts und lebt Internationalität. Wer bei Cerha Hempel arbeitet ist Teil einer engagierten Gemeinschaft, die zusammen Großes

bewegt. Sowohl in juristischer Hinsicht, wenn unsere Nachwuchs-Juristen bereits ab dem ersten Tag aktiv in spannende und internationale Causen mit eingebunden werden und dadurch schon von Beginn an nah am Mandanten arbeiten, als auch hinsichtlich dem Miteinander in der Kanzlei. Cerha Hempel hat einiges zu bieten.



Michael Ebner Clarissa Pasquali

Wie bist Du auf Cerha Hempel aufmerksam geworden?

Michael: Ich habe mich bereits während meines Bachelorstudiums für ein Praktikum in einer Wirtschaftskanzlei interessiert. Ein Blick auf die Wiener Kanzleienlandschaft hat genügt um zu erkennen, dass Cerha Hempel mit der internationalen Ausrichtung sowie den vielen namhaften Mandanten in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts zu den führenden Kanzleien zählt.

Clarissa: Bei mir waren es die Größe und der CEE Bezug, die mich auf Cerha Hempel aufmerksam gemacht haben. Während meines Studiums hatte ich bereits die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren und konnte so einen guten Einblick in die Kanzlei erhalten.

Was zeichnet Cerha Hempel für Dich als guten Arbeitgeber aus und weshalb hast Du Dich für Cerha Hempel als Kanzlei entschieden?

Clarissa: Einerseits der gute Teamzusammenhalt und die stets positive Stimmung, auch in stressigen Zeiten. Gleichzeitig herrscht in unserem Team eine Zielstrebigkeit, die sich auf allen Ebenen widerspiegelt – wir ziehen

alle am selben Strang und sind darum bemüht die bestmögliche Lösung für unsere Mandanten zu erzielen.

Michael: Cerha Hempel bietet jungen Juristen die Möglichkeit, ab dem ersten Arbeitstag an komplexen und spannenden Fällen mitzuarbeiten. Im Rahmen des Mentoring-Programmes bekommen neue Mitglieder einen erfahrenen Kollegen zugewiesen, der ihnen stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Im jährlichen Mitarbeitergespräch ist Raum für Feedback sowie Verbesserungsvorschläge und Anregungen.

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bietet Cerha Hempel an?

Clarissa: Neben den verpflichtenden AWAK Seminaren gibt es unsere Cerha Hempel Academy.

Michael: Da kann ich Clarissa voll und ganz zustimmen. Im Rahmen der Cerha Hempel Academy haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, an verschiedenen Kursen und Weiterbildungsprogrammen teilzunehmen. Das Angebot reicht dabei von Sprachkursen mit Native-Speakers über Projektmanagement bis hin zu Präsentationstechnik.

Warum hast Du dich dazu entschieden eine Laufbahn als Konzipient/in einzuschlagen?

Michael: Nach einem Praktikum 2016 war ich ca. 3 Jahre als juristischer Mitarbeiter im Department Corporate Transactions tätig. Aufgrund der spannenden und abwechslungsreichen Themengebiete und der positiven Atmosphäre im Team war der Einstieg als Konzipient nach meinem Studienabschluss der nächste logische Schritt.

Clarissa: Für mich war nach Ende meines Studiums klar, dass ich weiter im rechtlichen Bereich arbeiten möchte. Es ist ein tolles Erlebnis, wenn man sein Theoriewissen mit dem angeeigneten Know-How aus der Praxis anwenden und Mandanten zufriedenstellen kann.

WIE TICKT DAS NEUE REKTORAT?

Die Führungsspitze stellt sich Frage und Antwort.



Fotos: Klaus Vyhnalek

Seit 1. Oktober 2019 gibt es an der WU ein neues Rektorat. Neben den altbekannten Gesichtern hat das Team rund um Edeltraud Hanappi-Egger auch zwei neue Kolleginnen in der Führungsriege der WU Wien. Auch bei den Zuständigkeiten wurden die Karten neu gemischt. Mit Tatjana Oppitz wird künftig ein Schwerpunkt auf Digitalisierung gelegt und auch das Ressort für Forschung wandert zu Michael Lang.

Wir als ÖH WU sind nach den ersten Kennenlerngesprächen jedenfalls optimistisch, dass es in die richtige Richtung gehen wird. Nichtsdestotrotz werden wir in den nächsten Jahren den Verantwortlichen auf die Finger schauen, denn das Interesse der Studierenden steht für uns an erster Stelle.

Damit auch du das Rektorat mal von einer etwas anderen Seite kennenlernen kannst, haben wir dem neuen Team die unterschiedlichsten Fragen gestellt.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Edeltraud Hanappi-Egger



Zuständigkeiten

- Koordination des Rektorats
- Ressortübergreifende strategische Angelegenheiten & Organisationsentwicklung
- Zusammenarbeit mit Universitätsrat, Senat und Rat der Departmentvorstände
- Berufsangelegenheiten
- Internationale Angelegenheiten (in Zusammenarbeit mit VR Rammerstorfer)
- Marketing
- Interne und externe Kommunikation
- Akkreditierungen
- Außenvertretung d. WU

Was bedeutet Nachhaltigkeit auf der WU für Sie?

Nachhaltigkeit ist ein essentieller Aspekt einer Responsible University. Nachhaltigkeit im Sinne einer verantwortungsvollen Ressourcennutzung spielt eine wichtige Rolle für zukunftsfähiges Wirtschaften, daher wird an der WU dazu geforscht, gelehrt und dies auch im Campusmanagement umgesetzt.

Was bedeutet für Sie Qualität im Studium?

Rahmenbedingungen zu schaffen, die es interessierten Studierenden erlauben, erfolgreich zu studieren, außercurriculare Angebote zu machen, die das fachspezifische Wissen erweitern und den WU-Spirit der Internationalität, Weltoffenheit, Diskursfähigkeit und Innovationskraft erlebbar zu machen

Was wollen Sie an der WU verändern?

Es ist bereits in den letzten vier Jahren gelungen, die WU international als hervorragende Universität zu positionieren. Das gilt es weiterzuentwickeln. Auch die Willkommenskultur und Inklusion von diversen Studierendengruppen waren mir wichtige Anliegen und werden es bleiben. Nun gilt es, in Richtung Internationalität und Digitalisierung weitere Schritte zu setzen, um nicht zu sagen, Sprünge zu machen.

Den Studierenden möchte ich ausrichten ...

Nutzen Sie die Zeit des Studiums, sie ist eine einmalige Lebensphase, in der viel möglich ist – und gehen Sie mit Sorgfalt mit dieser Chance um, denn sie wurde an einer öffentlichen Universität aus Steuergeldern finanziert.

Was trinken Sie am liebsten: Kaffee/Kakao/Tee und wie viel davon?

Je nach Laune Kaffee oder Tee, manchmal mehr, manchmal weniger.

Haben Sie ein Vorbild?

Menschen, die „out of the box“ denken.

Was möchten Sie in Zukunft noch lernen?

Griechisch.

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt?

Selbstorganisation, Zeitmanagement, analytisches Denken, Teamarbeit und das Erkennen von Chancen.

Haben Sie einen Lieblingsort am Campus?

Nicht nur einen.

Was geben Sie den WU-Studierenden als Tipp mit auf den Weg?

Gemeinsam statt einsam, finden Sie Kollegen, um zu lernen, sich auszutauschen und Spaß zu haben.

Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Michael Lang

Vizekanzler für Forschung und Personal

Was bedeutet Nachhaltigkeit auf der WU für Sie?

Damit die WU nicht nur heute, sondern auch in Zukunft gut aufgestellt ist, ist die finanzielle Absicherung wichtig. Vor allem müssen wir die Studienprogramme so konzipieren, dass die WU in den nächsten Jahren für Studierende attraktiv ist. Als Professoren sollen wir die besten des jeweiligen Faches berufen, damit an der WU auch in den nächsten Jahrzehnten exzellente Lehrveranstaltungen gehalten werden und Spitzenleistungen in der Forschung erbracht werden.

Was bedeutet für Sie Qualität im Studium?

Hervorragende Lehrveranstaltungen müssen angeboten werden, die aber auch weit mehr als bloßes Wissen vermitteln. Studierende sollen angeregt werden, tradierte Auffassungen kritisch zu hinterfragen und eigenständige Positionen zu entwickeln und im Idealfall selbst Feuer fangen, wissenschaftlich tätig zu werden. Das Studium soll dazu befähigen, sich auch später neues Wissen anzueignen und sich in einem immer schneller ändernden fachlichen Umfeld zurechtzufinden und auch dieses selbst mitzugestalten.

Das Beste an den WU-Studierenden ist ...

Dass es so viele gescheite, fleißige und kritische Menschen hier gibt, die voll Neugierde sind und uns Lehrende in den Lehrveranstaltungen fordern, sodass auch wir immer wieder gezwungen sind, unsere eigenen Positionen zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Was wollen Sie an der WU verändern?

Unser Output an Spitzenforschung sollte weiter steigen, unsere Lehrprogramme müssen noch besser werden und der Anteil an internationalen Studierenden und Wissenschaftlern sollte deutlich höher werden.

Den Studierenden möchte ich ausrichten ...

Dass die WU wirklich ein vielfältiges Angebot bietet und es sich auszahlt, nicht immer bloß die vermeintlich „leichteste“ Lehrveranstaltung zu wählen. Wenn wer die Extrameile gehen will, gibt es jede Menge an attraktiven Zusatzangeboten an der WU.

Was trinken Sie am liebsten: Kaffee/Kakao/Tee und wie viel davon?

Meine Kollegen am Institut haben mir vor einigen Jahren vorgerechnet, dass ich ca. 150 Liter Kaffee pro Jahr trinke. Das ist vermutlich seitdem nicht weniger geworden.

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt?

Wichtig waren die Lehrenden selbst: Es war toll, ihnen bei Lehrveranstaltungen gedanklich zuzuschauen, wie sie eine Thematik strukturiert haben und ein Problem aufbereitet haben. Da hat es ganz unterschiedliche Zugänge gegeben und ich habe versucht, mir viel von meinen Professoren abzuschauen.

**Zuständigkeiten**

- Angelegenheiten der Forschung
- Personalwesen
- Personalentwicklung und -planung inkl.
- Diversitätsmanagement
- Allg. Rechtsfragen
- Studienrecht & Anerkennung

**Zuständigkeiten**

- Universitätsbibliotheken
- IT-Services
- Campus-, Raum- und Facility-Management
- Beschaffungswesen
- Raum- und Sachinvestitionen
- Digitalisierung und Open Innovation

Mag. rer. soc. oec. Tatjana Oppitz **Vizerektorin für Infrastruktur und Digitalisierung**

Was bedeutet für Sie Qualität im Studium?

Ein Studium, das die Studierenden bestmöglich auf das Berufsleben und den Arbeitsmarkt vorbereitet, ihnen aber auch das notwendige Rüstzeug gibt, ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen nachzukommen. Ein Studium, das hohe Leistungsstandards setzt, aber auch Spaß und Freude bereitet.

Best- und Worst-Case-Szenario: Wo steht die Universität in fünf Jahren?

Nachdem ich eine Optimistin bin, gibt es für mich nur ein Best-Case-Szenario. Für mein Ressort bedeutet das: Es ist uns gelungen, einige Digitalisierungs-Leuchtturmprojekte erfolgreich umzusetzen sowie Vorhaben in der IT, die die Studierbarkeit, die Mobilität der Studierenden, die Forschung und die Lehre verbessern, aber auch die Abläufe in der Verwaltung optimieren. Der Campus bietet noch bessere Studienbedingungen.

Was wollen Sie an der WU verändern?

In meinem Ressort möchte ich innovative Projekte rasch vorantreiben. Dafür bedarf es einer anderen Denk- und Arbeitsweise, wie zum Beispiel Agilität und Open Innovation. Mir ist allerdings bewusst, dass diese Art von Veränderung ein Prozess ist, der Zeit benötigt.

Den Studierenden möchte ich ausrichten ...

Bleibt neugierig, kritisch, interessiert, sozial engagiert und lernt auch nach dem Studium jeden Tag was Neues. Die WU bietet exzellente Möglichkeiten, sich auch außerhalb des Studienfaches und nach dem Abschluss weiter- und fortzubilden und mit interessanten Personen zu vernetzen.

Haben Sie ein Vorbild?

Viele; mich faszinieren Menschen, denen es gelungen ist, trotz ihrer steilen Karriere noch am Boden der Realität zu bleiben und die sich auch für andere engagieren.

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt?

Gute Organisationsfähigkeiten und Disziplin, aber auch das Arbeiten in kleinen Teams, das hat mich stark geprägt und war für meine Karriere in einem Konzern sehr hilfreich.



Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. soc. oec. **Harald Badinger** **Vizerektor für Finanzen und** **Universitätsentwicklung**

Was bedeutet Nachhaltigkeit auf der WU für Sie?

Nachhaltig wirtschaften, nachhaltiges Wissen vermitteln.

Was bedeutet für Sie Qualität im Studium?

Forschungsgeleitete Lehre, Vermittlung von Bildung.

Das Beste an den WU-Studierenden ist ...

Ihre Vielfalt.

Was wollen Sie an der WU verändern?

Es geht weniger um Veränderung als darum, besser zu werden, in Forschung, Lehre und Administration. Das geht nur durch die gemeinsame Anstrengung aller und ich werde mein Möglichstes tun, die Rahmenbedingungen hierfür zu verbessern.

Den Studierenden möchte ich ausrichten ...

Seid offen und geht dennoch euren Weg.

Best- und Worst-Case-Szenario: Wo steht die Universität in fünf Jahren?

Best Case: Kopf an Kopf mit den besten europäischen Wirtschaftsuniversitäten. Ich habe keinen Zweifel, dass wir einen deutlichen Schritt in diese Richtung schaffen werden.

Haben Sie ein Vorbild?

Kein einzelnes, aber natürlich gibt es viele Menschen, deren Leistungen und Eigenschaften vorbildlich sind.

Was möchten Sie in Zukunft noch lernen?

Alles, was mein dauerhaftes Interesse weckt.

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt?

Dass Leistung und Spaß vereinbar sind, eine gelungene Work-Life-Balance bei gutem Zeitmanagement möglich ist.

Was geben Sie den WU-Studierenden als Tipp mit auf den Weg?

Dass eigene Ziele und Durchhaltevermögen die wichtigsten Schlüssel zum Erfolg sind.

Zuständigkeiten

- Finanz- und Rechnungswesen & Budgetmanagement
- Controlling
- Fundraising & Drittmittelverwaltung
- Corporate Relations und Alumni-Services
- Zentrum für Berufsplanung

**Univ.-Prof. Mag. Dr.rer.soc.oec.
Margarethe Rammerstorfer
Vizerektorin für Lehre und Studierende**



Was bedeutet Nachhaltigkeit auf der WU für Sie?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich, alle Prozesse und Wirkungsketten langfristig auf Nachhaltigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen. Für die Lehre bedeutet es darüber hinaus, die Studierenden in einer nachhaltigen Herangehensweise zu fördern, d.h. den Willen zu erwecken, eigene (aktuelle & zukünftige) Entscheidungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit abzuwägen.

Was bedeutet für Sie Qualität im Studium?

Qualität bedeutet, etwas zu lernen, das einen Wert hat. Die Wertigkeit von Wissen und Bildung selbst ist vielfältig und reicht von Nutzbarkeit des Erlernten für private und berufliche Belange bis hin zu Dingen, die einen grundlegend verändern können, da der eigene Horizont erweitert und eigene bestehende Grenzen überwunden werden.

Das Beste an den WU-Studierenden ist ...

Das Beste an den WU-Studierenden ist, dass sie unterschiedliche Hintergründe, Weltanschauungen und Ziele haben. Eigentlich die beste Voraussetzung, um als Gruppe zu wachsen und voneinander zu lernen.

Was wollen Sie an der WU verändern?

Ich würde gerne dafür stehen, dass sich unsere Studierende bewusst für die WU entscheiden, weil sie genau das studieren wollen, was wir anbieten. Ich würde mir wünschen, dass in den nächsten Jahren das Profil der WU entsprechend geschärft wird und wir in den Bereichen Responsibility, Internationalität, und erfolgreiches Studieren eine der ersten Adressen in Österreich sind.

Den Studierenden möchte ich ausrichten ...

dass wir gemeinsam die Universität von morgen gestalten!

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt?

Dass ich eigentlich nicht so erwachsen war, wie ich gedacht hatte und dass es immer noch mehr zu lernen und zu verstehen gab und dass nach jeder Antwort wieder eine Frage steht.

Was geben Sie den WU-Studierenden als Tipp mit auf den Weg?

Seid neugierig und interessiert, fragt nach dem Warum und Wieso und macht euch darauf gefasst, dass sich die Welt permanent ändert. Dies bedeutet aber auch, dass das Lernen von Schemata sinnlos ist und das Einzige, was zählt, die Förderung und Forderung eures eigenen Hirns ist – wir würden durch Googeln wohl heute kein Rad mehr erfinden, wenn es keines gäbe.

Zuständigkeiten

- Studien- und Prüfungsangelegenheiten
- Programm- und Qualitätsmanagement in der Lehre
- Internationale Agenden Lehre/Studium
- Extracurriculare Angebote (Top League, Service Learning)
- Sprachlernzentrum
- Executive Academy (Weiterbildung & Postgraduate)

SO LÖST DEIN ONLINE-PROFIL WOW ANSTATT AHA AUS

Einmal online überzeugen bitte! Das geht ganz easy. Mit ein paar Tipps hast du ein gelungenes Upgrade für deine Profile auf Business-Plattformen wie XING oder LinkedIn.

1. Foto

LinkedIn schreibt auf seiner Website, dass ein Profil mit Foto 14-mal öfter angesehen wird als eines ohne. Ob Business oder Casual bleibt dabei dir überlassen, Hauptsache, du trittst sympathisch auf. Achte auf eine gute Auflösung. Wichtig: Das Foto sollte weder in der mobilen noch in der Desktop-Version pixelig oder verzerrt wirken. Auf den jeweiligen Plattformen findest du Hinweise zu Abmessungen und maximaler Größe.

2. Du in Kurzform

Durch Profilslogans bzw. Kurzbeschreibungen kannst du in Stichworten schon einen kurzen Einblick in deine USPs geben. Und das in unmittelbarer Nähe zu deinem Foto. So machst du darauf neugierig, mehr von dir zu erfahren.

Was kannst du hier schreiben? Zum Beispiel den Titel und Inhalt deiner Abschlussarbeit. Oder interessante Projekte, an denen du mitgearbeitet hast. Oder auch, dass du aktuell auf Jobsuche bist und dich für eine bestimmte Tätigkeit interessierst. Achtung: Wenn du den Profilslogan oder die Kurzbeschreibung nicht ausfüllst, bleibt einfach dein derzeitiger Job oder Studium neben dem Namen stehen.

3. „Ich suche“ – „Ich biete“

Durch die Angabe von Keywords – Skills, Interessen, Hobbys, Visionen, Ziele – wirst du auch online nahbar. Dein Profil schärft sich. Passende Schlagworte kannst du in deinen bisherigen Job Descriptions, deiner Abschlussarbeit oder auch in Stelleninseraten finden. Versetz dich in ein Unternehmen hinein: Wonach würde es suchen, wenn es den perfekten Job für dich hätte? Achtung vor Buzzwords: Manche Worte werden schon so inflationär verwendet, dass sie mittlerweile kaum mehr als ein Gähnen hervorlocken!

Die LinkedIn-Buzzword-Liste 2018:



4. CV greifbar machen

Ausbildung. Bei beiden Tools ist die Eingabe easy: Zeitraum, Position, Studium, Unternehmensname ...

Lesefutter gibst du allen Usern, wenn du die einzelnen Stationen ausschmückst – ähnlich wie du es auch bei einem Offline-CV tust. Stichworte zur Tätigkeit und zu Projekten, an denen du mitgearbeitet hast – „Unterstützung im Eventmanagement, Mitgestaltung des Besuchermarketings einer Messe, Ausstellerbetreuung am Messetag“ – sagen viel mehr aus als rein das Wort „Praktikum“.

Tipp: Wenn du in der „Offline-Welt“ mit Arbeitgebern in Kontakt treten willst: Vom 11.–14. November kommen bei den Career Insights 20 Arbeitgeber zu uns an die WU. Nähere Infos findest du auf zbp.at.

STARKE VORBILDER SOLLTEN DEN WEG IN DIE ZUKUNFT WEISEN



Redaktion: Lukas Wanzenböck und Noah Neumair

Dorothee Ritz ist Geschäftsführerin von Microsoft Österreich. Im STEIL-Interview erzählt sie, warum sie als Frau in einer Führungsposition bei Microsoft nie Probleme hatte, wie die Zukunft der Frau in der IT-Branche aussehen wird und warum der Anteil der weiblichen Führungskräfte in Unternehmen in Österreich deutlich unter dem Durchschnitt liegt.

STEIL: Über welchen Weg sind Sie in die IT-Branche gekommen?

Ich wurde in Deutschland geboren, war im Laufe meiner Tätigkeit aber auch international beschäftigt. Nun bin ich seit etwa vier Jahren in Wien. Mein Interesse galt ursprünglich dem Journalismus. Nach dem Abitur habe ich Rechtswissenschaften studiert, weil man damals im Alter von 20 Jahren noch keine Journalistenschule besuchen durfte. Es war also eher eine pragmatische Vorgehensweise, ohne damit zwingend Jurist werden zu wollen. Nach dem Studium bin ich zu Bertelsmann gegangen, weil ich meine journalistischen Ambitionen mit dem damals bereits sehr spannenden Thema des aufkommenden Internets verbinden wollte und bin dort dann dort hängen geblieben. Nach einem weiteren Jahr Umweg hat schon Microsoft an die Tür geklopft, wo ich dann auch hingegangen bin. Dort begann ich im Consumer Internet und in der Werbevermarktung. Ich habe also einen klassischen Non-IT-Hintergrund und ich bin auch keine Frau in der IT – ich kann keine IT.

ICH HABE ALSO EINEN KLASSISCHEN NON-IT-HINTERGRUND UND ICH BIN AUCH KEINE FRAU IN DER IT – ICH KANN KEINE IT.

Wie gelang Ihnen der Sprung in die Rolle der Geschäftsführung von Microsoft Österreich?

Ich war etwa acht Jahre in Deutschland in der Geschäftsführung. Die Entwicklung des Kern-Business von Microsoft weg von Server und Windows On-Premises in Richtung Cloud hat mich dann in eine strategische Rolle gebracht, in der ich international gearbeitet und vor allem Projekte geleitet habe, bis ich dann

im Juli 2015 in meine aktuelle Position in Wien gekommen bin.

Was ist das Hauptgeschäft von Microsoft Österreich?

Wir haben die Verantwortung für den gesamten österreichischen Markt, wobei wir hier besonders auf Unternehmenskunden fokussieren, von Großkunden bis hin zu Kleinunternehmen. Dabei kooperieren wir mit circa 3 500 Microsoft-Partnern, die in Summe eine österreichische Wertschöpfung von über zwei Milliarden Euro erwirtschaften.

Was waren Ihre Herausforderungen in Ihrer beruflichen Entwicklung als Frau?

Ich habe das eigentlich nie so gesehen. Das ganz Wichtige ist, dass man sich Branchen, Firmen und Firmenkulturen aussucht, bei denen das keine Rolle spielt. Ich habe nie die Frage gespürt, bist du ein Mann oder eine Frau. Im Gegenteil, in den letzten Jahren sogar eher, weil man eine Frau ist, wird Frauenförderung betrieben. Das hat bestimmt auch geholfen, das ein oder andere Aufsichtsratsmandat außerhalb von Microsoft und Bertelsmann zu erhalten. Microsoft hatte dabei immer einen mindestens vierzigprozentigen Frauenanteil.

ICH HABE NIE DIE FRAGE GESPÜRT, BIST DU EIN MANN ODER EINE FRAU.

Mich wundert es immer furchtbar, dass es heute noch so thematisiert wird, als Frau mit Kindern in einer Führungsposition zu sein. Des Öfteren wurde mir bereits die Frage gestellt, wie ich das denn eigentlich mit einer Familie schaffen würde. Ich sehe das als eine Beleidigung, weil in diesem Jahrhundert, wo die meisten Beziehungen partnerschaftlich ge-

führt werden, sollte sich diese Frage für beide Partner stellen. Gestellt wird die Frage allerdings nur der Frau. Am Ende haben wir nach wie vor noch alte Muster, die aber auf viele Rollen überhaupt nicht mehr zutreffen.

Österreich liegt im europäischen Vergleich beim Anteil der weiblichen Führungskräfte in Unternehmen deutlich unter dem Durchschnitt. Woran liegt das?

Blickt man nach Schweden oder Dänemark, wird bereits ein ganz anderer Ansatz gelebt. Natürlich sind wir sehr stark vom traditionellen, kirchlichen Wertebild geprägt. Faktisch müssten Themen wie Kinderbetreuung behandelt werden, es müssten Voraussetzungen am Arbeitsplatz bezüglich flexibler Arbeitszeiten geschaffen werden und letzten Endes die moderne Sichtweise auch von Mann und Frau gelebt werden. Die meisten Länder erfüllen ja diese Voraussetzungen, aber Österreich ist eben noch sehr stark christlich-demokratisch geprägt, mit einem sehr traditionellen Bild der Familie. In den letzten 20 Jahren hat man der Frau mehr und mehr Vertrauen geschenkt, die stärksten Hindernisse sind aber die Netzwerke. Starke Vorbilder sollten hier den Weg der Zukunft weisen.

STARKE VORBILDER SOLLTEN HIER DEN WEG DER ZUKUNFT WEISEN.

Wie sehen Sie die Zukunft der Frau in IT-Branchen? Welche Herausforderungen sind damit verbunden?

Dieses Thema sollte man in zwei Bereiche unterteilen: Zum einen bekommen wir zu wenig Frauen in die IT-Studiengänge. Der Anteil nimmt sogar ab, was hochgradig beunruhigend ist. Das hat einerseits damit zu tun, dass es in der Breite immer noch

nicht geschafft wurde, Mädchen in der Schule für IT zu inspirieren. In einer gewissen Weise sollte IT-Unterricht auch in jedem Studiengang eingebunden sein. Man sollte bereits auf Low-Key-Ebene diesen Standard erreichen, um folglich Mädchen bereits im Bildungsbereich in die IT-Ausbildung zu bekommen.

WIR BRAUCHEN HUNDERT PROZENT DIESER TALENTE.

Dahingehend müsste man Frauen ebenfalls im Bewerbungsprozess etwas anders als bisher ansprechen beziehungsweise eine Arbeitsumgebung schaffen, wo sich Frauen mit ihren Bedürfnissen wohlfühlen. Denn wo sich eine Frau wohler fühlt, fühlt sich auch ein Mann wohler.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration und inwieweit lassen Sie diese in Ihre Arbeit als General Manager von Microsoft Österreich einfließen?

Wenn man in einem der spannendsten Unternehmen der Welt arbeitet, das von Innovationsführerschaft lebt, dann ist das kein schwieriges Unterfangen. Ich habe meine Inspiration immer aus drei Quellen abgeleitet: Rein intern will ich, dass Menschen, die in meinem Unternehmen arbeiten, auch in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren eine Zukunft haben und versuche, langfristig für sie zu sorgen. Des Weiteren stellt der Erfolg als Gruppe einen meiner größten Motivatoren dar. Und vor allem wenn ich täglich rausgehe und mit den Firmen rede, die so ihre Probleme mit der Digitalisierung und der Transformation haben und womöglich schon wissen, mit welcher Technik sie arbeiten wollen und wir ihnen dann erzählen, wie wir bereits vorgegangen sind, an welche Themen wir denken und wie die Zukunft aussehen kann. Wir treffen

die Entscheidung über die Herzen von Unternehmen und genau diese Einzigartigkeit ist täglich eine Motivation, die mir persönlich sehr viel Spaß macht und mich antreibt.

MIT EINER IT-AUSBILDUNG STEHEN EINEM ALLE TÜREN OFFEN.

Welchen Rat würden Sie allen Studentinnen und Studenten geben, die interessiert sind, in der IT-Branche Fuß zu fassen?

Heute ist die Toleranz der Unternehmen, IT-affine Bewerber aufzunehmen, denen ein Teil der Ausbildung fehlt, wesentlich höher. Auch die Offenheit, sich während des Berufes fort- und weiterzubilden, ist sehr viel höher als früher. Umgekehrt stehen einem mit einer guten IT-Ausbildung alle Türen offen. Empfehlenswert ist vor allem, sich online durch etwa LinkedIn-Learning oder andere digitale Kurse fortzubilden. Die Kombination aus digital und physisch ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

DAS MARKTVOLUMEN IST ENDLOS AM BOOMEN.

Wie sieht die Zukunft von Microsoft Österreich aus?

Über die nächsten zehn Jahre sollte man sich über Microsoft keine Sorgen machen. Wir haben uns in den vergangenen Jahren so optimal mit dem ständig wachsenden Produkt der Enterprise Cloud aufgestellt. Das Marktvolumen ist endlos am Boomen. Solange die Datenmengen zunehmen, brauchen wir nicht einmal jemanden verdrängen, sondern einfach wachsen, wie wir es bereits täglich tun. Als Microsoft haben wir uns in den letzten Jahren im Großkundenbereich das notwendige Vertrauen geschaffen, vor allem deshalb, weil

es bei uns keine Werbeermarktung von Daten gibt. Laufend sind wir damit beschäftigt, nicht nur uns, sondern auch unsere Partner fort- und weiterzubilden. Vertrauensfördernd ist dabei bestimmt auch unsere Innovationsfreudigkeit, die wir gezielt monetär unterstützen.



Dorothee Ritz im Interview mit Noah Neumair



Dorothee Ritz (51) ist General Manager von Microsoft Österreich und möchte in dieser Rolle die digitale Transformation in Österreich aktiv mitgestalten. Seit 2004 ist Ritz bereits in unterschiedlichen Führungspositionen bei Microsoft tätig. Zuletzt leitete sie „Microsoft International Business Strategy“ für den Präsidenten von Microsoft International, der das internationale Geschäft außerhalb der USA verantwortet. Die gebürtige Deutsche hat einen Master in European Community Law der Universität London und einen Dokortitel der Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt Online-Recht.

Jung und unerfahren.

If you're ambitious, let's talk.



SANDRA REICHHOLF
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!

BEIHILFEN UND FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK – TEIL 2

Familien- und Studienbeihilfe beim Studienwechsel

jede Änderung einer Studienrichtung

Unschädlicher Wechsel

nicht öfter als zwei Mal und nicht später als in der Zulassungsfrist des dritten Semesters gewechselt → Studien Erfolg kann sich aus altem und neuem Studium zusammensetzen

Schädlicher Wechsel

öfter als zwei Mal gewechselt → Verlust des Anspruchs

später als in der Zulassungsfrist des dritten Semesters gewechselt → temporärer Verlust des Anspruchs

Zuwartezeit in Höhe der bisherigen inskribierten Semester → danach regulärer Anspruch
Verkürzungen durch angerechnete ECTS

Versicherungen

Mitversicherung bei den Eltern

Bezug der Familienbeihilfe: automatisch
kein Bezug: Acht-Stunden-Bestätigung

Studentische Selbstversicherung

auf Antrag bei der zuständigen GKK, Kosten: € 59,57/Monat
Bezug nicht möglich bei schädlichem Studienwechsel

Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung

Kosten: € 63,07/Monat

Studentenversicherung (ÖH)

Haftpflichtversicherung für Unfälle auf und am Weg zur WU durch einen Teil des ÖH-Beitrags finanziert

weitere Unterstützungen

Arbeitslosengeld

- Arbeitsfähigkeit, Arbeitswilligkeit und Arbeitslosigkeit
- Verfügbarkeit für mindestens 20 Wochenstunden, Studium muss mit typisch angebotenen Beschäftigungen vereinbar sein
- große Anwartschaft muss erfüllt sein (in den letzten 2 Jahren 12 Monate arbeitslosenversicherungspflichtige Beschäftigung)
- NUR zur Überbrückung arbeitsloser Zeit, KEINE Finanzierung des Studiums

Sozialaktion

jährliche Förderung der ÖH WU in Form einer Einmalzahlung unabhängig von der Staatsbürgerschaft, auch für Erstsemestrige

Sozialfonds

Unterstützung der Bundes-ÖH in Form einer Einmalzahlung im Bedarfsfall

Mensa

0,80 Euro Zuschuss zu jedem Mensa-Menü bei sozialer Bedürftigkeit → Antrag im ÖH-Beratungszentrum

Leistungsstipendium

für hervorragende Leistungen → jährliche Ausschreibung der WU

Studienabschlussstipendium

für berufstätige Studienbeitragszahler Antrag pro Studienjahr im Oktober → jährliche Ausschreibung der WU

Tipp: Für direkte Beratung von den Behörden besuche unseren ÖH-WU-Sozialtag am 5. November 2019. Genauere Infos siehe auch: <https://oeh-wu.at/service/beihilfen-und-rechtliches>

WU CHECK

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an: wucheck@oeh-wu.at.



SARAH WANDALLER
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHE
REFERENTIN ÖH WU



Studienplanwechsel BAWISO

Hallo,

ich studiere momentan IBW im dritten Semester und bin gerade ins Hauptstudium gekommen. Ich habe in den letzten Wochen immer wieder etwas vom Studienplanwechsel und einer neuen Prüfung gehört (Introduction to Business Communication). Wie schwierig ist diese Prüfung? Habe ich irgendeinen Vorteil, wenn ich in den neuen Studienplan wechsele oder sollte ich lieber im alten Studienplan bleiben? Ich habe dieses Semester mit WIKO 1 Französisch und WIKO 1 Spanisch angefangen, kann ich das im neuen Studienplan genauso fortführen?

Außerdem würde ich gerne wissen, ob ich mich auch online für den neuen Studienplan anmelden kann. Ich möchte eigentlich nicht persönlich ins SSC gehen, da muss es doch irgendeine Möglichkeit geben, oder?

Vielen Dank für eure Hilfe,

Daniel

Hallo Daniel,

du hast Recht, seit diesem Semester gibt es für BAWISO einen neuen Studienplan. Der alte Studienplan ist allerdings noch bis 30.09.2023 gültig, d. h., wenn du bis dahin dein Studium abschließt, kannst du ruhigen Gewissens im alten Studienplan bleiben. Die LVP Introduction to Business Communication wird das erste Mal in der Prüfungswoche im Jänner angeboten, daher können wir leider keine Prognose abgeben, welchen Schwierigkeitsgrad die Prüfung haben wird.

Nachdem du geschrieben hast, dass du Französisch und Spanisch als Sprachen gewählt hast, muss ich dir davon abraten, den Studienplan zu wechseln. Du müsstest im neuen Studienplan nämlich zwingend WIKO 1–3 auf Englisch absolvieren und hättest daher die WIKO-Kurse einer deiner beiden gewählten Sprachen „umsonst“ gemacht (als freies Wahlfach kannst du sie dir natürlich dennoch anrechnen lassen).

Ein weiterer Nachteil des freiwilligen Studienplanwechsels ist, dass dir alle bisher absolvierten Prüfungen auf den neuen Studienplan angerechnet werden. Dies hat zu Folge, dass es nicht mehr möglich ist, eine bereits positiv absolvierte Prüfung zu wiederholen, um eine bessere Note zu bekommen, da man angerechnete Prüfungen nicht mehr wiederholen darf. Des Weiteren landest du mit dem Studienplanwechsel in einer neuen Kohorte was dein Student Ranking betrifft und könntest dich dadurch in der Platzierung verschlechtern.

Falls du dennoch den Studienplan wechseln möchtest, ist dies nur während der Zulassungsfrist persönlich im SSC möglich. Dieser Wechsel kann anschließend nicht mehr rückgängig gemacht werden!

Liebe Grüße



BEABLE UNTERSTÜTZT BEEINTRÄCHTIGTE STUDIERENDE AM CAMPUS



Rund 12 Prozent der Studierenden in Österreich haben eine oder mehrere gesundheitliche Beeinträchtigungen, die oftmals Hindernisse im Studium darstellen. Diese zu meistern braucht Durchhaltevermögen und kostet Energie. Oft reichen bereits wenige Hilfestellungen, die den Weg durch das Studium erheblich erleichtern. Mit dem Programm „BeAble“ unterstützt die WU beeinträchtigte Studierende dabei, Herausforderungen während ihres Studienalltags besser zu meistern.

Es gibt eine Vielzahl an Beeinträchtigungen, die den Alltag erschweren können. Mit diesen umzugehen und gleichzeitig Höchstleistungen im Studium zu erbringen, kann anstrengend sein. Die Zielgruppe von BeAble ist breit definiert und umfasst Studierende mit akuter oder chronischer Beeinträchtigung, mit psychischen, körperlichen, Sinnes- oder Lernbeeinträchtigungen sowie mit Lese-/Rechtschreibschwäche oder Konzentrationsstörungen.

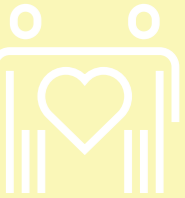
UNTERSTÜTZUNG IM UNIALLTAG DURCH BEABLE

Themen der Beratung und Orientierungshilfe von BeAble sind Kontakte mit Lehrenden und Prüfungsverantwortlichen, Empfehlung hinsichtlich Änderung des Prüfungsmodus im Sinne eines Nachteilsausgleichs, wie ein eigener Prüfungsraum, vergrößerte Prüfungsunterlagen, Prüfungszeitverlängerung oder Schreibassistenz. Bei Schwerhörigkeit kann die Prüfungszeit beispielsweise um 50 % verlängert werden. Darüber hinaus werden Social Events zur engeren Vernetzung der TeilnehmerInnen des BeAble-Programms organisiert.

Studierende mit Beeinträchtigungen können sich unter bestimmten Voraussetzungen auch durch „persönliche Assistenz“ bei der Bewältigung des Studienalltags unterstützen lassen. Wenn die Studierenden durch ihre Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, die Prüfung selbst zu schreiben, gibt es Tutoren, die das Angesagte niederschreiben.

GEMEINSAM BARRIEREN ÜBERWINDEN

Jeder von uns kann ein Stück weit zu einem stimmigen Miteinander beitragen. Indem wir uns nicht verschließen, sondern aktiv auf Studierende zugehen, wenn wir Fragen zu ihren Beeinträchtigungen haben und Unterstützung anbieten, lässt sich der Studierendenalltag für uns alle weiter verbessern.



Bezahlte Anzeige

„Mich kümmert's, ich helfe freiwillig.“

Mohammed A., Freizeitbetreuer

„Ich liebe meine Tätigkeit. Ich versuche zu helfen, sooft ich kann! Speziell in der Urlaubszeit ist viel zu tun. Gerade dann braucht es viele freiwillige Helferinnen und Helfer, die mit Geduld und Herz bei der Sache sind.“ Wien braucht immer neue Freiwillige. Zum Beispiel im Sozialbereich. Dich kümmert's? Werde jetzt freiwillige Helferin oder freiwilliger Helfer unter freiwillig.wien.gv.at





ZOE: „Auch wenn Typ-1-Diabetes ein sehr großer Teil meines Lebens ist und anstrengend sein kann, da ich bei allem, was ich tue, genau planen und mitdenken muss, habe ich dadurch gelernt, extrem diszipliniert zu sein.“



DANIEL: „Am Anfang des Studiums finden ja vorwiegend große Lehrveranstaltungen statt, zum Beispiel im Audimax. Da die Rollstuhlplätze immer ein oder zwei Meter vor den anderen Reihen sind, sitzt man dann meistens alleine. Dadurch ist es vor allem zu Beginn schwierig, neue Bekanntschaften zu schließen. Gruppenarbeiten in PIs erleichtern das jedoch.“



ELENA: „Das BeAble-Team der WU unterstützt mich sehr gut mit Prüfungszeitverlängerungen. Auch die Professoren der verschiedenen Lehrveranstaltungen waren mir gegenüber immer sehr hilfsbereit. Diese werden jedes Mal informiert, wenn Dolmetscher mit mir zu den einzelnen Kursen mitkommen. Die Tutoren, die in den Lehrveranstaltungen tatkräftig die Studierenden mit Einschränkungen unterstützen, müssen vom BeAble-Team eigens angemeldet werden. Sie nehmen den Studierenden jedoch keinen Platz in den Vorlesungen weg.“

ANONYM: „Ohne die Hilfe von BeAble würde meine Beeinträchtigung sehr wohl ein Hindernis darstellen. Viele von uns bedürfen einer besonderen Gestaltung der Prüfungssituation, um unsere Beeinträchtigung auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ansonsten wäre es für einige von uns schwierig, unser Studium fortzuführen.“

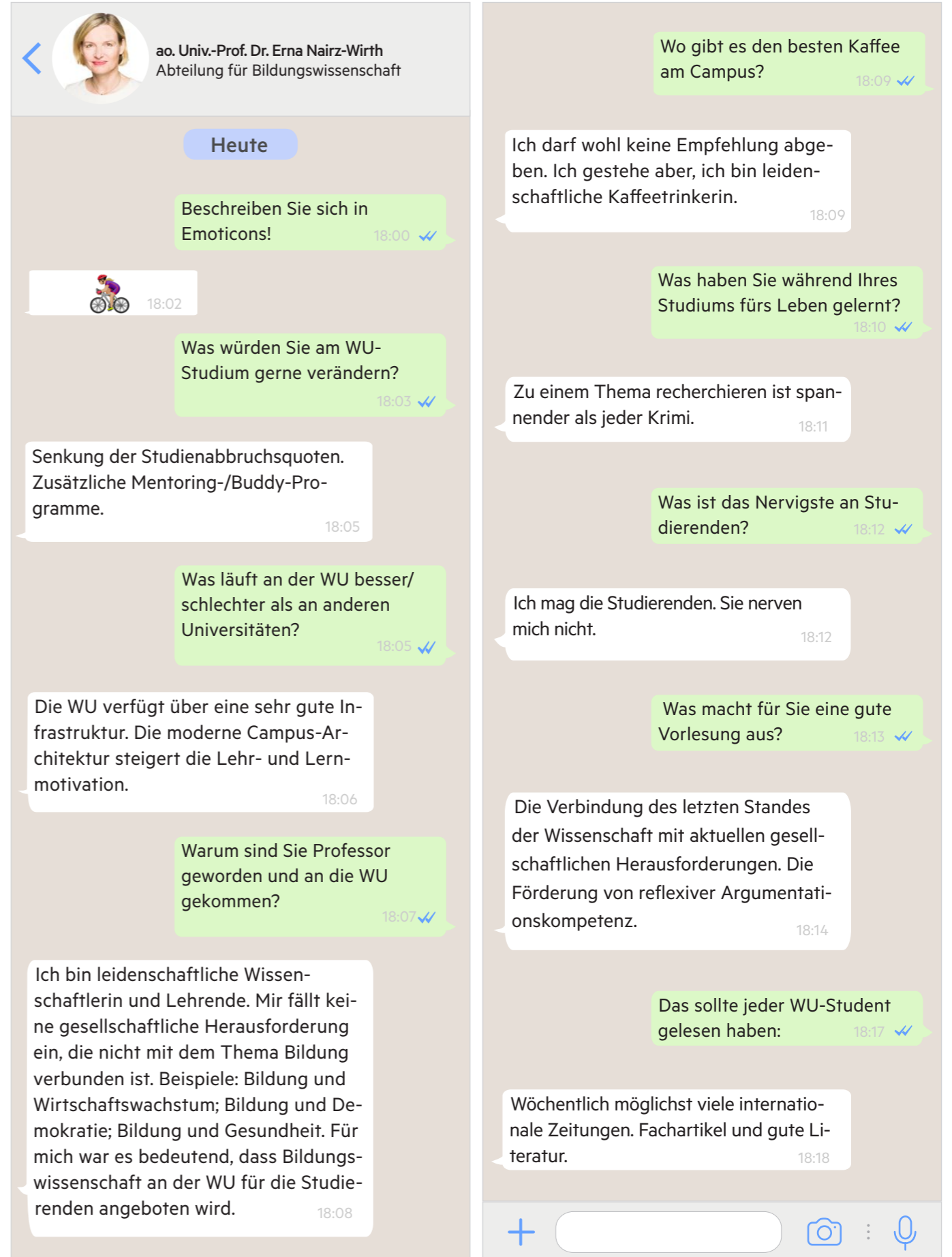
FLORINA FISCHER, LL.B. (WU) „Im BeAble-Programm betreuen wir eine Vielzahl an Studierenden mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, die von uns individuell angepasste Unterstützung erhalten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es insbesondere für Menschen mit nicht



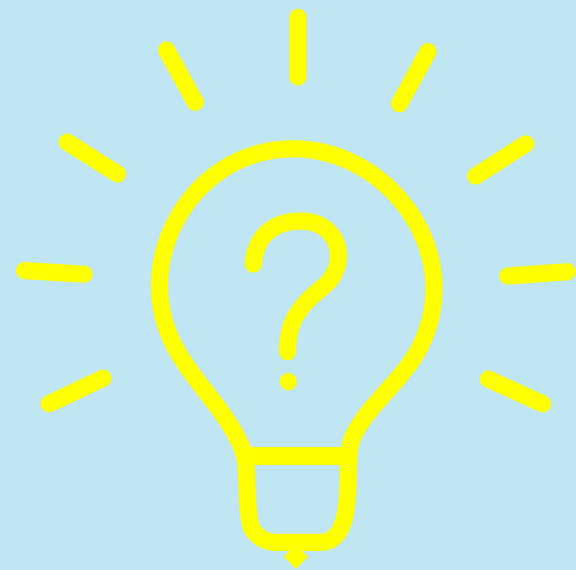
sichtbarer Beeinträchtigung oft eine Überwindung darstellt, sich zu öffnen und um Unterstützung anzufragen. Umso mehr freut es mich, wenn wir auch diese Gruppe von Studierenden motivieren und Beratung anbieten können, um so Inklusion im universitären Bereich zu fördern. Diese Vielfalt macht die Arbeit so spannend.“



Mastersponson: Florina Fischer mit BeAble-Absolvent Markus Frankl



DAS SCHNELLE GELD ODER REICH AN ERFAHRUNG?



Du bist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht der einzige WU-Studierende, der über kurz oder lang mit dem Gedanken spielt, neben dem Studium zu arbeiten. Das kann mehrere Gründe haben: Entweder hast du gerade mit dem Studium begonnen, zählst nicht zu den Begnadeten, die eine großzügige Studienbeihilfe beziehen, oder willst dir auch abseits das Geldbörserls deiner Eltern die ein oder andere Eskapade im berühmt-berüchtigten Loco leisten können. Oder du hast das erste Studienjahr bereits erfolgreich überstanden, hast auch schon Wind davon bekommen, dass man beim allerersten Job optimalerweise bereits eine mehrjährige Berufserfahrung vorweisen können sollte und willst diesem Mantra natürlich gerecht werden. Für beide Fälle haben wir hier einige nützliche Infos für dich:



DIE MEHRHEIT DER STUDIERENDEN ARBEITET NEBENHER

Laut der derzeit noch aktuellsten Studierenden-Sozialerhebung aus **2015** arbeiten **70 Prozent** aller Studierenden in Österreich nebenbei und verdienen durchschnittlich **43 Prozent** ihres monatlichen Gesamteinkommens damit. Die Mehrheit der nebenher arbeitenden Hochschüler*innen nimmt dabei monatlich **zwischen 123 Euro und 771 Euro** ein. Hierbei ist allerdings zu erwähnen, dass in dieser Berechnung auch die Einkünfte aus Sommerjobs miteingerechnet sind. So arbeiten etwa 40 % der Studierenden, die zu jenen mit einem aktiven Nebenjob gezählt werden,

während des Semesters gar nicht und dafür wesentlich mehr in der vorlesungsfreien Zeit.

WORK-LIFE-STUDY-BALANCE

Als Daumenregel empfehlen wir, **nicht mehr als 10-20 Stunden pro Woche** zu arbeiten, wobei die endgültige Wochenstundenanzahl davon abhängt, wie leicht dir das Studieren fällt. Beachte, dass du mit einem Job trotzdem zügig durch das Studium kommen können und dein Leistungsniveau konstant halten solltest, nicht zuletzt, weil die Noten für das weitere WU-Studium relativ wichtig sein können. Wichtig ist gegebenenfalls auch, dass du **nicht mehr als 10.000 Euro pro Jahr** dazuverdienst, sonst müsstest du die Familien- und Studienbeihilfe anteilig zurückzahlen.



WELCHE ARTEN VON NEBENJOBS GIBT ES?

Zuallererst solltest du für dich entscheiden, ob du etwas machen möchtest, was zu deinem Studium und der später angestrebten Tätigkeit passt und so Praxiserfahrung sammelst oder etwas, was zwar nicht viel mit deinem Studiengang zu tun hat, aber womöglich auf leichterem Wege zu ergattern ist. Grundsätzlich gilt, dass du bei jedem Job etwas fürs Leben lernen kannst und das auch im nächsten Bewerbungsgespräch anbringen kannst. Wichtig ist nur die richtige Formulierung: Warst du während deiner Studienzeit Kellner*in, bist du ein absoluter Profi, was Einnahmen-Ausgaben-Rechnung betrifft. Du hast auf einem Messestand Flyer verteilt? Dann kennst du dich super aus mit Sales. Wenn du im Supermarkt tätig warst, bist du quasi ein Produktmanager und als Nachhilfelehrer hast du schon viel Erfahrung im Consulting-Bereich gesammelt. Liebäugelst du aber eher mit einem Nebenjob, bei dem du einschlägige Praxiserfahrung und Bonuspunkte für den Lebenslauf sammeln kannst, hast du folgende Möglichkeiten:

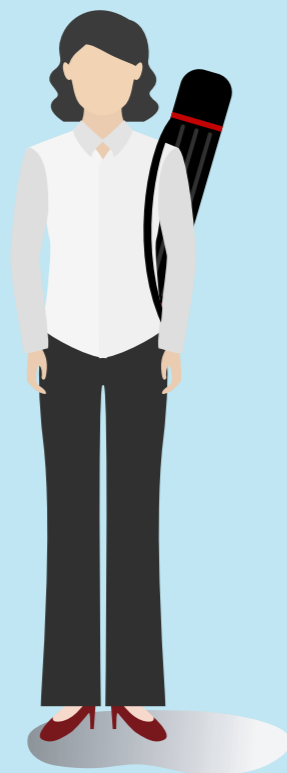




Praktikum: Im Grunde sind das bezahlte, befristete Dienstverhältnisse, die das ganze Jahr über laufend ausgeschrieben werden, und wo man wichtige Einblicke in ein Unternehmen gewinnen und manchmal auch schon einen Fuß in die Tür setzen kann. Meistens dauern diese Praktika drei bis sechs Monate, da es einiges an Zeit braucht, bis Praktikanten eingearbeitet sind. Die Ausnahme davon sind natürlich die Sommerpraktika, die auch nur vier bis acht Wochen dauern können. Der beste Zeitpunkt für ein Praktikum ist im Regelfall ab dem vierten Semester nach Absolvierung der STEOP und des CBK, wenn man

schon eine Spezialisierung wie eine SBWL gewählt hat. Da bei mehrmonatigen Praktika meist mit mehr als 20 Wochenstunden zu rechnen ist, bieten sich Semester an, wo man die Bachelor-/Masterarbeit schreibt oder wo man Kurse/Prüfungen absolviert, bei denen keine durchgehende wöchentliche Anwesenheit gefordert ist.

Teilzeitjob: Inhaltlich weichen diese von Praktika nicht ab, die Dienstverhältnisse werden oft aber für einen längeren Zeitraum, wenn nicht sogar auf unbefristete Dauer, angelegt. Dadurch bekommst du einen weitreichenden Einblick in tägliche Abläufe und das Unternehmen per se. Nicht selten gelangt man an solche Stellen durch ein zuvor im selben Unternehmen absolviertes Praktikum. Praxisrelevante Teil-



zeitjobs sind sozusagen die nächste Stufe nach dem Praktikum. Wie beim Praktikum kannst du auch hier wichtige Berufserfahrung für die Zukunft sammeln.

ERSTER RICHTIGER JOB: BERUFSERFahrung GEFORDERT?

Arbeitgeber setzen oft voraus, dass junge WU-Absolventen bereits erste Berufserfahrungen mitbringen. Das heißt nicht mehr und nicht weniger, als dass die Personalverantwortlichen sehen wollen, dass du ein Unternehmen zumindest schon einmal von innen gesehen hast und dich im Umfeld von Vorgesetzten und Kollegen, Projekten und Routineaufgaben bewegt hast. Ganz gleich, ob du das in einem Teilzeitjob, einem Praktikum oder als Werkstudent gemacht hast. Genauso können unter „erste Berufserfahrung“ daher ebenso ehrenamtliche Engagements wie Volunteering oder die Betreuung sozialer Projekte fallen.



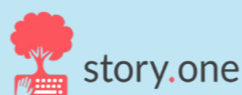
DEN ERSTEN PRAXISRELEVANTEN JOB FINDEN

Es gibt viele Jobportale im Internet. Auf zbp.at findest du viele Stellenangebote, die explizit für WU-Studierende geeignet sind. Dort werden täglich neue studienbegleitende Jobs gelistet, die als erste Berufserfahrung zählen.



Du willst nicht nur beruflich Erfahrungen sammeln, sondern deinen Lebenslauf auch mit spannenden Freizeitaktivitäten ausschmücken? Dann melde dich auf story.one an und verfasse dein eigenes Buch oder teile deine Kurzgeschichten – egal ob Studium, Party oder WG-Alltag: Das Leben ist voller Geschichten, die erzählt werden sollten! Welche ist deine? Life is a story.

www.story.one/de



MASTER „Finanzwirtschaft & Rechnungswesen“:

Das Erfolgsrezept?

Als führende österreichische Universität bietet die Wirtschaftsuniversität Wien ein Programm an, welches den Studierenden eine umfassende Spezialisierung im Bereich Finanzwirtschaft und Rechnungswesen ermöglicht. Im Rahmen des Studiums werden Studierende ausgebildet, die auf nationale und internationale Karrieren in diesem spezifischen Bereich optimal vorbereitet werden. In einem modernen Arbeitsumfeld werden zentrale theoretische Konzepte vermittelt, um aktuelle sowie kurz- und langfristige wirtschaftliche Entwicklungen verstehen und diskutieren zu können.

Wie komm' ich rein?

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Finanzwirtschaft & Rechnungswesen ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums. Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS abgelegt. Von diesen 70 ECTS wurden 35 ECTS in Finanzwirtschaft/Rechnungswesen erworben. Außerdem wurden Prüfungen im Umfang von 7 ECTS im Bereich Mathematik/Statistik abgelegt.

Das Programm startet im September mit einer intensiven Eingangs-/Orientierungsphase, die aus den beiden Kursen des Faches „Orientierung Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ im Umfang von 6 ECTS besteht. Der positive Abschluss beider Orientierungskurse ist Voraussetzung für den Besuch aller weiteren Lehrveranstaltungen.

Perspektiven

In diesem Masterstudium erwerben Studierende umfassende betriebswirtschaftliche Qualifikationen mit Spezialkenntnissen und -fähigkeiten im Bereich Finanzwirtschaft und Rechnungswesen. Eine renommierte Faculty vermittelt den Studierenden eine Vielfalt an akademischem, praktischem und forschungsbezogenem Wissen und bereitet sie so auf eine erfolgreiche nationale oder internationale Karriere vor. Zu den möglichen Aufgabenfeldern gehören u. a. internes/externes Rechnungswesen, Controlling, Unternehmensfinanzierung oder Wirtschaftsprüfung.

Du willst mehr über den Management-Master erfahren? Dann komm am 06.11. zum Master Day im LC-Forum und im Festsaal 2 vorbei und informiere dich über den Management-Master und die anderen fünf deutschsprachigen und sieben englischsprachigen Master der WU!

SBWL „Finance“:

Worum geht's?

Die Spezielle Betriebswirtschaftslehre Finance umfasst die wichtigsten Elemente aus den Bereichen betriebliche Finanzierung, Bank-, Versicherungs-, Asset- und Risikomanagement, Financial Engineering sowie Investmentbanking. Schwerpunkt ist der Umgang mit finanzwirtschaftlichem Risiko bei Bewertungen und Entscheidungen. Ziel der Speziellen ist die Ausbildung von Generalisten im Bereich Finanzierung, denen nach Absolvierung der SBWL verschiedenste Berufsbilder offenstehen. Die Ausbildungsschwerpunkte der SBWL Finance liegen im Kennenlernen und in der Bewertung verschiedenster Finanzinstrumente, im Risikomanagement und in der finanzwirtschaftlichen Entscheidungsfindung.

Wie komm' ich rein?

Der Start in die SBWL erfolgt mittels Anmeldung über LPIS während des jeweiligen Anmeldezeitraums zur LV „Basics in Finance – Voranmeldung“ (aktueller Anmeldezeitraum und LV-Nr. werden rechtzeitig auf der Institutshomepage bekannt gegeben). Die Vergabe der verfügbaren Plätze erfolgt nach den folgenden drei Kriterien: Note aus VUE Finanzierung, ECTS-Punkte gesamt und Notenschnitt gesamt (GPA).

Empfohlener Studienaufbau

Abgeschlossen wird die SBWL Finance über eine Fachprüfung, in der der Stoff der Kurse 2–4 abgefragt wird. Ab der positiven Absolvierung von Kurs 1 kannst du dich dafür anmelden. Grundsätzlich besteht die SBWL aus 5 Kursen à 4 ECTS und ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Semester:
 - Kurs 1: Basics in Finance (PI)
2. Semester
 - Kurs 2: Lineare Finanzinstrumente (FP)
 - Kurs 3: Nichtlineare Finanzinstrumente (FP)
 - Kurs 4: Corporate Risk Management (FP)
3. Semester:
 - Kurs 5: Institutionelle Vertiefung (mehrere zur Auswahl) (PI)

Du willst mehr über die SBWL „Finance“ und die restlichen 30 SBWLs der WU wissen? Dann komm am 16. und 17. Dezember 2019 zur ÖH-WU-SBWL-Messe und hol dir alle Informationen, die du brauchst!

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

UPPSALA

Laura Hamminger Uppsala Universität

WIE BEGINNT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN UPPSALA?

Mit dem Fahrrad. Egal wohin man will, wie weit der Weg ist und bei welchem Wetter. Die Schweden lieben ihre Fahrräder und ohne kommt man hier nur sehr schwer aus. Für mich geht es daher typischerweise in der Früh mit dem Fahrrad zur Uni.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Um das einzigartige Studentenleben in Uppsala zu verstehen, muss man das System der „Nations“ hier verstehen, und das ist nicht so einfach. Uppsala hat 13 verschiedene Nations, deren Tradition bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Früher waren die Nations der Treffpunkt für Studenten aus den verschiedenen Regionen von Schweden (die Nations heißen daher „Norrlands“, „Uplands“, „Smålands“ etc.). Heute sind sie für alle da und werden rein von Studenten für Studenten betrieben. Jede Nation hat irgendwo in der Stadt ein großes Haus und jeden Tag haben unterschiedliche Nations geöffnet. Dort geht man tagsüber hin zum Mittagessen, für Kaffee und Kuchen („Fika“) oder zum Lernen. Abends öffnen dann die Pubs und Clubs.

Mühsam werden definitiv die kalten,



dunklen Wintertage sein. Aber damit muss man rechnen, wenn man im Wintersemester nach Schweden geht.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Die Kurse hier haben bis zu 15 ECTS und sind auch dementsprechend aufwändig. Das heißt, man hat z. B. für ein halbes Semester nur einen einzigen Kurs, der mehrmals die Woche stattfindet. Die Vortragsarten sind auch sehr vielfältig und abwechslungsreich: Ein Kurs ist oft eine Kombination aus Vorlesungen, Literaturseminaren, Webseminaren und Gruppenarbeiten.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

Ausflüge mit dem Fahrrad, um die Gegend rund um Uppsala zu erkunden, bieten sich sehr gut für die Wochenenden an. Der Besuch bei IKEA für die obligatorischen Köttbullar darf natürlich auch nicht fehlen (das ist üb-

rigens auch für schwedische Familien ein akzeptables Ausflugsziel). Außerdem ist Stockholm nur eine halbstündige Zugfahrt entfernt und mit der Fähre kann man leicht und billig für ein paar Tage nach Helsinki, Tallinn oder St. Petersburg.

WIE ENDET EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN UPPSALA?

Nach den Kursen trifft man sich am Nachmittag zur „Fika“ in einer der Nations. Am Abend werden die Pubs in den Nations geöffnet und abhängig vom Wochentag wird im Anschluss noch ein Club in einer der Nations besucht. An Dienstagen geht man zum Beispiel zu „Snerikes“, an Donnerstagen zu „Stockholms“ und an Freitagen zu „Värmlands“.

Infos über Uppsala Universität:

Die Universität Uppsala wurde 1477 gegründet und ist somit die älteste Universität Skandinaviens. Sie bietet 71 Bachelor- und 73 Masterprogramme. Unter den Alumni der Universität befinden sich 15 Nobelpreisträger.

STUDIENGEBÜHREN: NUR FÜR STUDENTEN AUS NICHT-EU-LÄNDERN
STUDIENDENZAHLE: CA. 44 000
EINWOHNERZAHLE: CA. 168 000
[HTTPS://WWW.UU.SE/EN/ABOUT-UU/](https://www.uu.se/en/about-uu/)
QUICK-FACTS/

GLOBAL PLAYERS

LISSABON



Mariana Nunes Santos Universidade Nova de Lisboa

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Die Vorlesungstermine sind in Portugal jedenfalls anders. Man hat das ganze Semester über den gleichen Zeitplan und die Prüfungen finden erst statt, wenn alle Kurse beendet sind.

WARUM HAST DU DICH FÜR DIE WU ENTSCHEIDEN?

Wien hat einfach so viel zu bieten – da ist es unmöglich, diese Stadt nicht für ein Auslandssemester in Erwägung zu ziehen. Auch der gute Ruf von Wirtschaftsrecht an der WU war natürlich ein Pluspunkt.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Die Austausch Erfahrung ist meiner Meinung nach individuell und hängt davon ab, wie viel man bereit ist zu investieren. Aber in Wien und vor allem an der WU mit dem EBN-Team ist es so einfach, sich willkommen zu fühlen. Jeder an der WU ist so freundlich und erstaunlich hilfsbereit.

WARUM SOLLTEN WU-STUDIERENDE EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Die NOVA hat einen brandneuen Campus in Strandnähe – die perfekte Gelegenheit also, Bodyboarding und Surfen auszuprobieren. An meiner Universität sind außerdem viele reguläre Studierende mit unterschiedlichsten Nationalitäten vertreten – dadurch hat man die Möglichkeit, neben portugiesischen Studierenden auch viele verschiedene Kulturen kennenzulernen. Im Vergleich zu Österreich ist das Wetter echt super. Das liegt aber vor allem daran, dass wir keine richtige Wintersaison haben.

Du möchtest auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS!
Bachelor:
Bewerbungsfristen für WS
2020/21:
Übersee: 28.10.-6.11.2019
Europa: 4.-13.12.2019

WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, SOBALD DU WIEDER IN LISSABON BIST?

Ich freue mich darauf, Zeit mit meinen Freunden am Strand zu verbringen und jeden dazu zu ermutigen, ein Auslandssemester in Wien zu verbringen.

WAS WIRST DU AM MEISTEN AN WIEN/ÖSTERREICH VERMISSEN?

Ich werde all meine unglaublichen Freunde und Abenteuer, die ich in Wien erleben durfte, vermissen. Die Nova School of Business and Economics in Lissabon, gegründet 1978, ist die führende Business School Portugals. Die Universität bietet einen Bachelor- und drei Master-Studiengänge an. Jährlich gehen 700 Nova-SBE-Studierende an eine der vielen Partneruniversitäten weltweit und ebenso viele besuchen die Nova SBE für einen Austausch.

STUDIENGEBÜHREN: ABHÄNGIG VOM STUDIENGANG
STUDIENDENZAHLE: CA. 2 800
EINWOHNERANZAHLE: RUND 3 MIL-
LIONEN IM GROSSRAUM LISSABON

START-UP INSIGHTS

Von der Garage hinaus bis an die Börse: Das Leben mit bzw. in einem Start-up ist turbulent und aufregend – so zumindest die vorherrschende Meinung. Doch inwieweit deckt sich dieser Mythos mit der Realität? Um genau das herauszufinden, werden wir pro Ausgabe zwei und insgesamt sechs verschiedene Start-ups des WU-Gründungszentrums über ein Studienjahr hinweg begleiten und euch somit einen möglichst authentischen Auszug aus dem Start-up-Leben bieten.

LeadMe

Was ist bzw. was macht LeadMe?

LeadMe entwickelt eine Brille für sehgeschwache und blinde Menschen. Sie soll den Alltag erleichtern und die soziale Interaktion verbessern. Dies gelingt mit Hilfe von Sensoren an der Vorderseite, die Hindernisse erkennen und mit Hilfe von Vibrationen über die Bügel an den Träger melden. Dabei sieht die Brille aus wie eine handelsübliche Sonnenbrille.

Wer ist das Gründerteam von LeadMe?

Das Gründerteam besteht aus Tobias Holzinger, Thomas Scheu und Niklas Wachtveitl, welche mit technischen und wirtschaftlichen Ausbildungen breitgefächertes Wissen in die Entwicklung einbringen können.

Wie sehen hier die Zuständigkeitsverteilungen aus?

Tobias Holzinger ist bei LeadMe vor allem für die Bereiche Software und Finanzen zuständig. Zudem arbeitet er mit Thomas Scheu, der für die Technik zuständig ist, an der Weiterentwicklung der Prototypen. Niklas Wachtveitl ist für den Bereich Sales und Distribution zuständig. Unterstützt wird das Gründerteam von Karoline Boller, welche sich vor allem um Angelegenheiten in den Bereichen Marketing und Social Media kümmert.

Wie ist die Idee zu LeadMe entstanden?

Inspiziert wurde LeadMe durch ein Projekt des TGM (HTL), welches Tobias besuchte. Im E- & I-Garage Kurs (Sommersemester 18) wurde die Idee dann einer wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie unterzogen und im Zuge dessen entstand auch der erste Prototyp. Im Rahmen des Universitätsprojekts konnte ein extrem starker Bedarf am Markt entdeckt werden, welcher dann zur Umsetzung des Projekts

WU Gründungszentrum
Du interessierst dich fürs Gründen?
Dann komm doch zur CHALLENGE-IMPACT-Auftaktveranstaltung
am 28.11.2019 im
Impact Hub Vienna oder zur

Changemaker-Infosession
am 12.11.2019 im
WU-Gründungszentrum



motiviert hat. Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Elmar Fürst (Institut für Transport und Logistik) ist das erste Bindeglied zur Hilfsgemeinschaft für Blinde und Sehschwache Österreichs – und somit der erste große Kooperationspartner von LeadMe.

In welcher Phase befindet sich LeadMe derzeit?

Bisher hat das Team von LeadMe intensiv an den Prototypen gearbeitet und erste Fördermittel erhalten. Im Sommer wurde die GmbH gegründet und wir sind in ein eigenes Büro gezogen. Ab jetzt wird das gesamte Team noch intensiver am Aufbau des laufenden Geschäfts arbeiten und natürlich weiterhin am Produkt.

Welche großen Entwicklungen stehen an?

Wir hoffen, bald einen finalen Produktentwurf präsentieren zu können, um danach alle Kräfte in die Serienproduktion und die Expansion investieren zu können.

Was war das größte bzw. schwierigste Problem, das es bisher zu lösen galt, und wie wurde es letztendlich gelöst?

Das schwierigste Problem bis jetzt war die lückenlose Erkennung von Gegenständen und die Vermeidung von irrtümlich erkannten Gegenständen. Da es sich um ein Hilfsmittel für Blinde handelt, müssen diese sich zu 100 % darauf verlassen können. Diesem Problem arbeitet LeadMe mit hochwertigen Sensoren und einer detailreichen Entwicklung der Software entgegen.

Wo seht ihr euch in drei Monaten?

In drei Monaten hoffen wir, in der frühen Testphase mit Blinden zu sein, um dort weiteres Feedback von den Kunden zu bekommen. Parallel dazu wird kontinuierlich an der technischen Weiterentwicklung und Feinjustierung gearbeitet sowie an der Ausbreitung unseres Netzwerks.

TRALITY

Trality

Was ist bzw. was macht Trality?

Trality bringt Entwickler und Follower von Trading Bots für digitale Assets zusammen und ermöglicht es ihnen, mit Hilfe von algorithmischem Trading den Markt zu schlagen. Obwohl Studien zeigen, dass bereits bis zu 90 % des Handels an der Wall Street durch Algorithmen abgewickelt wird, ist solch algorithmisches Trading für private Investitionen fast nicht existent. Das liegt vor allem daran, dass Einrichtung und Wartung von Trading Bots, die zur Ausführung der Algorithmen verwendet werden, sehr komplex und zeitaufwendig sind. Trality revolutioniert den Markt, indem wir einen One-Stop-Shop für Trading Bots anbieten. Wir richten uns damit sowohl an Entwickler, die hochprofitable Algorithmen entwickeln und anbieten möchten, als auch an Follower, denen es an Erfahrung und/oder Zeit dazu mangelt.

Wer ist das Gründerteam von Trality?

Moritz und Christopher haben Trality gegründet. Moritz, CEO, hält einen Ph.D. in International Business von der WU. Durch berufliche Stationen im Projekt Management, Controlling, Investment Banking und Consulting bringt er Expertise in relevanten betriebswirtschaftlichen Feldern mit. Christopher, CTO, hält einen Dipl.-Ing. in Computer Science der Uni Wien sowie MSc in International Management und hat als Senior Software Entwickler bereits mehrfach komplexe Projekte, vor allem im ML-Bereich, realisiert. Die beiden haben sich vor neun Jahren während ihres CEMS-Masterstudiums an der WU kennengelernt und pflegen seitdem eine enge Freundschaft.

Wie ist die Idee zu Trality entstanden?

Die Idee für Trality ist aus unseren privaten Trading-Erfahrungen entstanden. Wir fingen vor einigen Jahren an mit digitalen (Crypto-) Assets zu handeln und unsere Strategien mithilfe von Trading Bots zu automatisieren. Wir machten hierbei allerdings die Beobachtung, dass bestehende Lösungen für private Trader entweder zu komplex oder zu teuer waren, um eine breite Kundenbasis anzusprechen, oder alternativ zu simpel, um damit langfristig erfolgreich zu sein. Die initiale Idee für Trality war geboren.

In welcher Phase befindet sich Trality derzeit?

Nachdem wir Anfang des Jahres eine sechs-stellige Förderung der Wirtschaftsagentur Wien bekommen haben, befindet sich Trality derzeit in der Beta Phase. Obwohl wir noch kein Marketing betrieben haben, verfügen wir bereits über einen treuen Pool an Beta Usern, welcher uns mit unglaublich wertvollem Feedback und Bug Reporting versorgt.

Was war das größte bzw. schwierigste Problem, das es bisher zu lösen galt, und wie wurde es letztendlich gelöst?

Die größte Hürde war sicherlich unsere limitierte Teamgröße. Gerade im FinTech-Umfeld muss man seine Idee so schnell wie möglich auf den Markt bringen und hat es auf globaler Ebene oft mit viel größeren Mitbewerbern zu tun. Hier war die Förderung der Wirtschaftsagentur sicherlich eine große Hilfe, da sie es uns ermöglichte einen Senior Full Stack Entwickler mit über 15 Jahren Back end Erfahrung einzustellen.

Wo seht ihr euch in drei Monaten?

In drei Monaten wollen wir unsere derzeitige Userbasis verdreifacht haben. Außerdem möchten wir mit möglichen Investoren in fortgeschrittenen Verhandlungen über unsere nächste Finanzierungsrunde sein. Wir hoffen ebenfalls weitere Teammitglieder aus dem Umfeld der WU an Bord geholt zu haben, derzeit suchen wir Praktikanten und Teilzeitmitarbeiter im Bereich Quantitative Finance und (Growth-) Marketing. Bei Interesse jederzeit über hello@trality.com melden!

Challenge 41 – Hackathon hosted by PwC & AIT Center for Technology Experience
PwC Österreich GmbH, Donau-City-Straße 7, 1220 Wien
Sa, 23.11., ab 8:30 Uhr

Du hast Spaß daran, digitale Lösungen im Team zu prototypen und hast keine Angst vor Höhe? Dann nimm teil am höchsten Hackathon Österreichs. Im Fokus der CHALLENGE 41 steht das Thema „Interaktion zwischen Mensch und Maschine: Wissenstransfer im digitalen Zeitalter“. Beim Hackathon sollen Teilnehmer ihre technischen und kreativen Fähigkeiten einsetzen, um innovative Lösungen zu entwickeln. Alle Infos findest du hier:
<https://www.pwc.at/challenge41>





Die schönsten Spaziergänge auf Wiens Friedhöfen

Die Wiener und der Tod pflegen seit jeher eine bittersüße Liebesbeziehung. Gerade um Allerheiligen herum zieht es die Städter zur letzten Ruhestätte ihrer Liebsten. Die perfekte Zeit, um einen Herbstausflug zum nächstgelegenen Friedhof zu machen.

Zentralfriedhof

Simmeringer Hauptstr. 234, 1110 Wien

Öffnungszeiten: 8-17 Uhr

Es klingt skurril, aber ein Ausflug dorthin ist ein absolutes Muss für alle, die Wien wirklich kennen wollen. Denkt man sich die Grabsteine weg, gleicht der Friedhof eher einem Schlosspark. Obendrein ist er ein einzigartiges Kulturdenkmal. Mehr als drei Millionen Tote wurden hier in den 330 000 Grabstellen beerdigt, u. a. prominente Politiker, unvergessliche Schauspieler, außergewöhnliche Forscher und Unsterbliche. Auf dem Gelände befindet sich außerdem Wiens größte Jugendstilkirche, die wie ein Fels aus dem Gräbermeer ragt.

Sankt Marxer Friedhof

Leberstr. 6-8, 1030 Wien

Öffnungszeiten: 6.30-18.30 Uhr

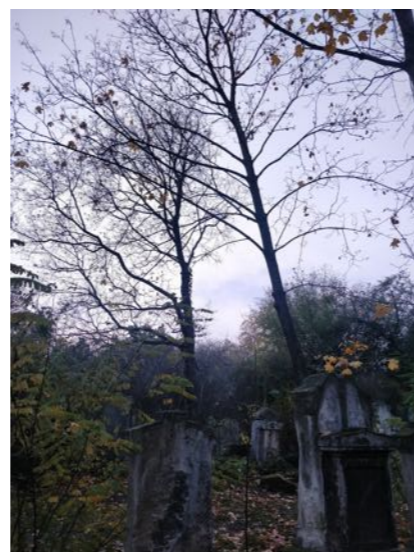
Ein weiterer wirklich sehenswerter Friedhof ist der Sankt Marxer Friedhof. Er wurde 1847 geschlossen, steht unter Denkmalschutz und gilt als einer der bedeutendsten Friedhöfe der Welt. Neben etlichen Prominenten ist hier auch Wolfgang Amadeus Mozart beerdigt. Die Stadt Wien führt den Sankt Marxer Friedhof als öffentlich zugängliche Parkanlage. Einziger Wermutstropfen: Öffentlich dauert die Anreise etwas länger.

Friedhof der Namenlosen

Alberner Hafener, 1110 Wien

Öffnungszeiten: rund um die Uhr

Wer in den Auen und Wiesen rund um den Albern Hafener unterwegs ist, sollte einen Abstecher auf den Friedhof der Namenlosen machen. Hier sind jene Menschen beerdigt, die zwischen 1845 und 1940 von der Donau im Hafener angeschwemmt wurden. Auf dem recht verwilderten Gelände lassen sich viele kleinere Grabsteine und Gedenktafeln entdecken.



6.11.

Lange Nacht der Bücher Messe Wien

Bei der langen Nacht der Bücher gibt es wortreiche Poetry Slams, heiße Konzerte und viele Lesungen, z. B. von Veia Kaiser, Michael Köhlmeier, Tobias Moretti und Dirk Stermann.

15.-17.11.

Fesch'markt Wien #19

Ottakringer Brauerei
Worauf man sich im November, neben den bunten Blättern, noch verlassen kann: Der nächste Feschmarkt steht an. 220 Aussteller aus Mode, Design und Co. sowie Gastro erwarten euch. Eintritt: 5 €.

17.11.

Eröffnung Christkindlmärkte

Unglaublich, aber wahr, es ist bald schon wieder Punschzeit. Die ersten Weihnachtsmärkte, u. a. beim Schloss Belvedere, im Alten AKH oder am Rathausplatz, eröffnen bereits Mitte November.

23.11.

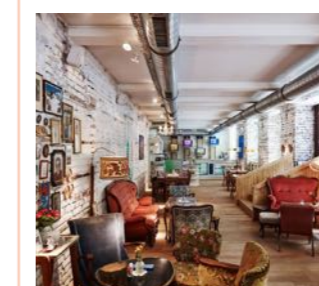
Swing it!!! The Last Curtain at Rote Bar!

Rote Bar

Zum letzten Mal vor der geplanten Renovierung des Volkstheaters findet die älteste und legendärste Electro Swing Party Wiens statt! Schmeißt euch in das feinste Gewand und feiert die goldene Ära!

Kuschelige Frühstückscafés für Regentage

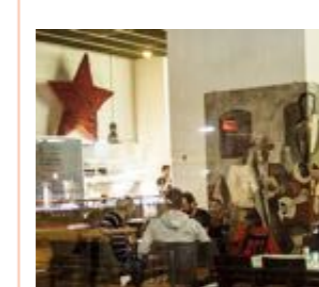
Der Herbst ist voll im Gange und die gemütliche Indoor-Zeit hat begonnen. Wir verlassen unsere Wohnung ungern, aber wenn doch, dann am liebsten für ein gutes Frühstück.



Vollpension

Schleifmühlgasse 16, 1040 Wien

Niemand macht die Eierspeis so gut wie Oma. Wenn du keine in der Nähe hast, kannst du dir in der Vollpension eine ausborgen. Die Omas machen Eierspeis, backen Kuchen und servieren dir Kaffee und Apfelsaft. Am Wochenende gibt s sehr gutes Frühstück. Gegessen wird auf gemütlichen Sofas und an den Wänden hängen ganz viele Familienfotos. Fehlt nur mehr der Kamin.



Cafe7Stern

Siebensterngasse 31, 1070 Wien

Das Cafe7Stern lockt mit einem ausgiebigen und bunten Frühstück und vielen gesunden Smoothies – genau das richtige Vitaminprogramm für die kalte Jahreszeit. Die Kuchenvitrine ist ein wahrer Pinterest-Traum – außerdem gibt es viele vegane Kuchen. Das Café ist sehr gemütlich eingerichtet mit Couches und Fauteuils. Abends treten hier oft Bands und Singer/Songwriter auf und verwandeln das Lokal in einen kleinen Konzertraum.



Chrivo

Meiselstraße 59, 1140 Wien

Das neue Café im 14. ist mit der U3 gut zu erreichen. Frühstück kann man von Mi. bis Fr. ab 8 Uhr, am Wochenende ab 9 Uhr. Die Auswahl ist zwar klein, aber eine Variation ist groß: die „Etagere für Genießer“. Hier ist alles drauf, was man für das perfekte Frühstück braucht – Frizzante oder hausgemachte Limonade inklusive.

WAS WURDE AUS ...?

0651880



Brand Manager bei Mars Austria

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Brand Management ist wie ein Strategiespiel. Man kennt seine Marke und die „Waffen“, mit denen man kämpfen kann, aber es gibt so viele unberechenbare Faktoren, auf die man reagieren muss. Sei das der Markt, die Mitbewerber, Trends, bis hin zu politischen Entwicklungen. Man muss immer alles im Auge behalten und es macht wahnsinnig viel Spaß, wenn man sieht, wie eine Strategie Früchte trägt.

Was sind die größten Herausforderungen?

Immer wieder möchte man so schnell wie möglich eine Idee umsetzen, weil man weiß, dass der Zeitpunkt genau richtig ist. Leider sind aber Prozesse oft so umfangreich und komplex, dass dies einfach nicht möglich ist. Man muss daher viel analysieren, aber auch das richtige Gespür haben, weit genug

im Voraus diesen Zeitpunkt zu erwarten, um zur richtigen Zeit die richtige Idee umsetzen zu können.

Was haben Sie an der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Durchhaltevermögen. Die WU fordert viel, doch wenn man sich hart genug verbeißt, kommt man auch weiter. Das ist im Job nicht viel anders, Durchhaltevermögen und Geduld sind viel wert.

Ihre liebste Erinnerung an die WU?

Definitiv die Leute, die ich kennengelernt habe. Viele davon sind bis heute noch gute Freunde und ich hatte auch die Freude, mit vielen WU-Freunden dann auch zu arbeiten.

Was war Ihr Karriereziel zu Beginn Ihres Studiums?

Ich wollte immer in einem internationalen Umfeld arbeiten, in dem ich nicht nur analytisch, sondern auch

kreativ agieren kann. Daher war Marketing genau das Richtige.

Traumberuf Brand Manager? Welchen Tipp haben Sie für WU-Absolventen?

Viele unterschätzen den analytischen Teil vom Marketing, aber die guten Ideen müssen auch auf einer soliden, analytischen Basis aufgebaut sein. Wenn du also an eine Idee glaubst, begründe diese auch mit Fakten, so gewinnst du auch skeptischere Kollegen für dich.



Nicolas CASTILLO (31) ist seit 2019 Brand Manager für Katzenmarken bei Mars. Davor hat er bei Nestlé und Maresi gearbeitet. Schon während seines BWL-Studiums arbeitete er bei Roxcel, einer Handelsfirma für Papier und Karton.

Karriereleiter oder Teamgeist

Warum nicht beides?

Bei KPMG – einem der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen – ist beides möglich. Wir bieten hervorragende Karrierechancen, herausfordernde Aufgaben und die Möglichkeit, einen ganz eigenen Weg zu gehen. Jetzt bewerben: kpmg.at/karriere

Gemeinsam Zukunft schreiben



Jeder muss seinen Weg gehen.



StudentenKonto

Egal was dein Weg ist, wir machen ihn einfacher. Mit dem gratis StudentenKonto inklusive CashBack und 70€ Gutschein.

Jetzt mit
70€
Gutschein

studenten.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. Gutschein-Aktion gültig von 22.8. bis 30.11.2019 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos. Solange der Vorrat reicht. Informationen zu den Gutscheinen auf studenten.bankaustria.at. CashBack: Ein Service der Bank Austria bis voraussichtlich 31.12.2020.